31. Jahrgang. Mittwoch, 8. August. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 17213.

Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr. 4, und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. — Preis pro Quartal 4,50 Mk., durch die Post bezogen 5 Mk. — Inserate kosten für die sieben-gespaltene gewöhnliche Schriftzeile oder deren Raum 20 Pfg. — Die „Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen.

1888.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Berlin, 8. Aug. (Privat-Telegr.) Die Aufzeichnungen des **Kaisers Friedrich**, welche zahlreiche Bände umfassen, sind in den Privatbesitz seiner Gemahlin übergegangen. Die rein militärischen Aufzeichnungen hat die Kaiserin Friedrich dem Staatsarchiv überwiesen.

Dem „Berl. Tagbl." zufolge hat der Kaiser das Abschiedsgesuch des commandirenden Generals des 15. Armeecorps **v. Oberniz** genehmigt, dessen Nachfolger Generallieutenant **v. Schlichting** geworden ist.

Wie die „Correspondence de l'Est" meldet, wird Cardinal Schiaffino nächstens den Fürsten Bismarck in Friedrichsruh besuchen.

Petersburg, 8. August. (W. T.) Das officiöse „Journal de St. Petersbourg" constatirt die Uebereinstimmung der Berliner Blätter über die politische Tragweite der Kaiserreise, daß die Entrevue in Peterhof ein vollständig friedliches Resultat ergeben habe.

Politische Uebersicht.

Danzig, 8. August.

Die „Zwangslage" und ihre Consequenzen.

Die arme „Nordd. Allg. Ztg."! Sie wird auch wohl wünschen, wie jener bekannte Gendarm, dem die Wahlagitation so viel saure Arbeit machte: wenn doch die . . . . Wahlen erst vorüber wären. Jeden Tag muß sie sich winden und drehen, um die Conservativen zur Thätigkeit anzufeuern und doch dabei die Nationalliberalen nicht zu verletzen. „Voll und ganz" erkennt sie heute die Verdienste der conservativen Partei in der Vergangenheit an — wir glauben es ihr aufs Wort, ja wir glauben sogar, daß die „Nordd. Allg. Ztg." von „ganzem und vollem" Herzen wünscht, daß es den Conservativen bei den Wahlen gut gehen möge. Aber das darf sie so offen nicht sagen, denn sie ist, wie unser heutiges Morgentelegramm dargethan hat, in der bekannten „Zwangslage". Die Regierung **braucht** die Nationalliberalen zur Majorität — das sagt die „Nordd. Allg. Ztg." ganz offen und deßhalb muß sie die Conservativen täglich ermahnen, die Nationalliberalen möglichst gut zu behandeln, und „ihren Besitzstand schonen", damit diese bereit sind, gemeinsam mit den Conservativen gegen den „gemeinsamen Feind" zu kämpfen. Wer das ist, weiß man. Alles, was nicht nationalliberal der neuesten Art, conservativ oder freiconservativ. Sehr bezeichnend ist der letzte Satz der betreffenden Auseinandersetzung, den wir noch einmal wiederholen. „Die Regierung — heißt es da — ist nicht in der Lage, zwischen den Fractionen, deren Unterstützung sie zum Regieren bedarf, zu optiren und eine Auswahl zu treffen, wenn sie nicht entweder in dauernder Minorität operiren oder sich Herrn Windthorst und den ihm anhängenden Elementen des Polonismus, des Welfenthums und des Freisinns in die Arme werfen will. Diese Constellation erzeugt für die Regierungspolitik eine Art Zwangslage, der die Fractionen, welche das staatliche Interesse über das der Partei stellen, überall Rechnung tragen sollten."

Das heißt, wenn man den Kern herausschält und der Phrasen entkleidet: die Regierung ist mit dem bisherigen Zustande und der bisherigen Majorität zufrieden, oder diese war wenigstens im wesentlichen ausreichend, um mit ihr die Regierungsabsichten zu erreichen. Also vor allem gemeinsamer Kampf der Cartellparteien gegen Freisinnige und Centrum unter Schonung des bisherigen Besitzstandes! Kommen dabei für die Conservativen noch mehr Sitze heraus — um so besser.

Aber die „Nordd. Allg. Ztg." hütet sich sehr, zu sagen, **für welche bestimmten Zwecke** sie denn die Majorität der Cartellparteien in das Feld führen will. **Darüber muß das Dunkel bleiben** — natürlich; denn sobald die Officiösen herangingen, genau zu sagen, was die Regierung **in den einzelnen Fragen** beabsichtige, dann würde der künstlich zusammengehaltene unnatürliche Bund sofort auseinandergehen. Statt sachliche Forderungen aufzustellen, begnügt sich die „Nordd. Allg. Ztg." mit dem allerdings selbst für sie kaum noch passenden Geschäft, die abgedroschenen Fabeln von dem Zusammenhange zwischen Centrum und Freisinnigen zu wiederholen. Wenn sie nur einmal mittheilen wollte, durch welche Handlungen die Freisinnigen die Abhängigkeit vom Centrum bewiesen haben. Etwa in der Schul- und Kirchenpolitik, von der jetzt so viel die Rede ist? Das Gegentheil ist richtig. Nun mag die „N. A. Z." sich abquälen, solche Dinge zu vertheidigen; dazu ist sie ja da — und sie muß sich dem Gebot fügen.

Inzwischen nehmen die Angriffe der Conservativen auf die nationalliberale Hochburg Hannover ihren Fortgang. Jetzt soll sogar eines der angesehensten Mitglieder der nationalliberalen Partei, der Senator Dr. Schläger aus dem von ihm seit 1866 vertretenen Wahlkreise Soltau-Fallingbostel durch einen conservativen Amtsrichter verdrängt werden. Und trotz alledem hört man immer noch nichts davon, daß sich die Nationalliberalen in den Ostprovinzen zu einem Angriff auf die Conservativen rüsten, und trotz alledem werden täglich neue Compromisse zwischen den genannten Parteien gegen die Freisinnigen geschlossen. Es geht doch nichts über klare, zielbewußte Politiker!

Ein deutsch-russischer Handelsvertrag.

Wie uns ein Berliner Telegramm meldet, enthält die heutige „National-Ztg." die Mittheilung, daß sich Fürst **Bismarck** über das **Ergebniß der Petersburger Zusammenkunft ungemein befriedigend** ausgesprochen hat. Es gilt als wahrscheinlich, daß der Versuch zur Schließung eines Handelsvertrages zwischen Deutschland und Rußland wieder aufgenommen und eine Commission zu diesem Zweck zusammentreten werde.

Der evangelische Oberkirchenrath und das Cultusministerium.

Die Frage, ob der Einspruch des evangelischen Oberkirchenraths gegen die Anstellung eines Professors der Theologie an einer der altländischen Universitäten die Nichtberufung desselben in sich schließe oder nicht, ist, wie die „Voss. Ztg." hört, vor einiger Zeit vom Cultusminister zur Entscheidung an das Staatsministerium gebracht worden, und das Staatsministerium hat sich im Sinne des Cultusministers geäußert, der der Ansicht war, daß die Einrede der obersten kirchlichen Verwaltungsbehörde **nicht** im Stande wäre, die **Berufung endgiltig zu verhindern.** Der geistliche Minister erachtet sich für befugt, das Votum des Oberkirchenraths als Material, nicht aber als bindende Richtschnur für seine Entscheidung anzusehen, und dies um so mehr in allen denjenigen Fällen, wo es sich lediglich darum handelt, von den Universitäten der im Jahre 1866 an Preußen gefallenen deutschen Gebiete Docenten in Professuren des altpreußischen Gebiets zu berufen, also von einer preußischen Hochschule an die andere. Der evangelische Oberkirchenrath bezieht sich für sein angebliches Recht, jede Anstellung theologischer Professoren in den alten Provinzen durch seine Bemängelung des Berufungs-Vorschlages der Facultäten hinfällig machen zu können, auf eine Verordnung des Königs Friedrich Wilhelm IV., die allerdings aussprach, es sollte über Wandel und Lehre des Anzustellenden die oberste kirchliche Verwaltungsbehörde gehört werden. Sprach aber diese königliche Verordnung damit keineswegs die Pflicht für den geistlichen Minister aus, sich dem Willen des Oberkirchenraths unbedingt zu unterwerfen, so hatte sie, wie auf der Hand liegt, nur die Berufung nichtpreußischer Docenten an preußische Hochschulen im Auge, in keinem Falle die Versetzung eines theologischen Lehrers von einer Hochschule an die andere, die gegenwärtig vor sich geht, wenn etwa ein Marburger, Kieler oder Göttinger Docent an einer der altpreußischen Universitäten angestellt werden soll. Und nur ein solcher Anlaß lag für den Cultusminister vor, das Staatsministerium zu einer Entscheidung anzurufen: es handelte sich und handelt sich noch jetzt um die Gewinnung des Marburger Kirchen- und Dogmenhistorikers D. Adolf **Harnack** für die August Neander'sche Professur an der Berliner Universität. Dieselbe ministerielle Behörde, die den gelehrten Forscher unbehindert nach dem preußischen Marburg berief, soll jetzt verhindert werden, ihn nach dem preußischen Berlin kommen zu lassen, und zwar blos deshalb, weil bei Erlaß der Verordnung des Königs Friedrich Wilhelm IV. zwar schon Berlin, aber noch nicht Marburg zu Preußen gehörte. Nach kirchlicher Auffassung bleibt jede altpreußische theologische Facultät eine Domäne des evangelischen Oberkirchenraths, auf der er über Anstellungen und Berufungen das letzte Wort haben soll. Daß zufolge der 1866er Einverleibungen die königliche Verordnung der fünfziger Jahre veraltet ist, wird nicht zugegeben, obwohl der preußische Cultusminister dem Könige und dem Landtage für das Gedeihen der altpreußischen wie der neupreußischen Hochschulen gleichmäßig verantwortlich ist. Es hat denn auch, wie man hört, namentlich der Ministerpräsident Fürst **Bismarck** das Widersinnige des kirchlichen Anspruchs, die Maßnahmen der Central-Leitung des preußischen Unterrichtswesens durchkreuzen zu wollen, scharf gerügt. Von der Zähigkeit des Widerspruchs der Gegners des Cultusministers Dr. Goßler zeugt der Umstand, daß augenblicklich die Harnack'sche Sache dem Oberkirchenrath schon zum dritten Male vorliegt.

Längst hat die Forschungsmethode Harnacks in der Wissenschaft Bürgerrecht und Anerkennung gefunden, nur noch nicht bei den altpreußischen Confessionellen und Positiv-Unirten. Sie nehmen Anstoß an dessen dogmengeschichtlichen Untersuchungen einzelner Sätze des Apostolikums und verstehen sich geschickt auf die Verbreitung der Mähr nach unten wie auch nach oben, Harnacks Theologie gefährde die christliche Religion. Nun wird Harnack darum auch für besonders gefährlich erachtet, weil er ein hervorragendes Lehrtalent ist und die Studirenden vorzüglich an sich zu fesseln versteht. Dieser Umstand war aber gerade für die Berliner Facultät bestimmend, ihn zu gewinnen und die Neander'sche Professur mit einer ersten Kraft besetzt zu wissen. Die Bestrebungen der Facultät sind zugleich die des Cultusministers, und es fragt sich hiernach, wer schließlich in dem Besetzungsprozeß siegen wird, ob die Herren Kögel und Stöcker und Genossen, oder die berufenen Vertreter der Wissenschaft und der Staatsminister v. Goßler.

Es ist im übrigen gut, daß gerade jetzt, wo die Hochkirchlichen mit großer Entschiedenheit mit ihren Ansprüchen hervortreten, auch diese Frage noch zur Erörterung kommt. Sie zeigt, wohin wir steuern würden, wenn die Anträge des Herrn v. Hammerstein jemals Gesetz würden. Die Unduldsamkeit würde geradezu Orgien feiern. Wer das für Uebertreibung hält, der lese die Auslassungen des „Reichsboten" zu dieser Frage, der von einer „destructiven Theologie" spricht, welche für die Kirche bedeute, was die Socialdemokratie für den Staat. Von der Berufung eines Mannes wie Harnack befürchtet das hochkirchliche Blatt den Umsturz der ganzen christlichen Weltanschauung, aller sittlichen, socialen und politischen Begriffe. Man glaubt, nur Philippika gegen die Gott leugnende Socialdemokratie zu lesen, nicht gegen eine Richtung in der evangelischen Kirche, die glücklicher Weise noch einige Vertreter auf Kanzel und Katheder hat. Sollen aber diese nicht verdrängt werden, dann ist es nöthig, mit ganzer Kraft den sog. Selbständigkeitsbestrebungen der Herren v. Hammerstein und Stöcker entgegenzutreten.

Die „Kölnische Zeitung" und das Battenberg'sche Heirathsproject.

Die „Köln. Ztg.", die sich soeben noch durch ihre Combinationen zu der Veröffentlichung in der „Nouvelle Revue" so unsterblich blamirt hat, glaubt sich dadurch am besten aus der Affäre zu ziehen, daß sie in heftig polterndem Tone gegenüber der „Frankf. Ztg." die Behauptung vertritt, daß zu der Zeit, wo sie das bekannte Wiener Telegramm über den geplanten Rücktritt des Reichskanzlers brachte, eine Krisis noch bestanden habe. Die „Köln. Ztg." beurtheilt bei der Wiederholung dieser falschen Behauptung das Gedächtniß anderer nach dem Maßstabe des eigenen.

Wenn das rheinische Blatt zu seiner Glückseligkeit des Glaubens bedarf, daß durch sein Wiener Telegramm und die sich daran schließenden Erörterungen die Kanzlerkrisis glücklich beigelegt und Fürst Bismarck dem Reiche erhalten worden sei, so soll es in diesem Glauben nicht weiter beunruhigt werden. Für die übrige Welt dagegen ist es eine feststehende Thatsache, an deren Richtigkeit kein Disputiren etwas ändern kann, daß eine Differenz zwischen Kaiser Friedrich und Fürst Bismarck kaum bestanden hat und das Battenberg'sche Eheproject bereits vertagt war, als das Wiener Telegramm der „Köln. Ztg." der Welt eine Kanzlerkrisis verkündete. Jedenfalls steht fest, daß sehr hochstehende Personen die Denkschrift des Reichskanzlers als durch die Ansichten des Kaiserpaares begründet nicht zu erachten vermochten und sie auf ungenaue Mittheilungen aus der Umgebung des Kaisers an den Reichskanzler zurückführten. Eine **Kanzlerkrisis bestand** also trotz der Wiener Drahtmeldung der „Köln. Ztg." **nicht**; diese Thatsache muß unverdunkelt erhalten werden.

Der Meistertitel polizeilich verboten.

Der „Zabrzer Anzeiger" veröffentlicht in seinem Inseratentheil folgende Bekanntmachung: „Zabrze, den 23. Juli 1888. Es wird hierdurch, und zwar im eigensten Interesse der betheiligten Gewerbetreibenden, darauf hingewiesen, daß kein selbstständiger Handwerker, welcher nicht einer Innung als Mitglied angehört oder innerhalb einer solchen sich durch Erfüllung der in ihren Satzungen hierfür aufgestellten Erfordernisse den Meistergrad erworben hat, als berechtigt angesehen werden kann, sich in Aushängeschildern oder in sonstiger Weise bei dem Verkehr nach außen hin als „Meister" des betreffenden Berufsfaches zu bezeichnen. Zuwiderhandlungen werden bestraft werden. Die Gemeindevorsteher weise ich an, von dieser Bekanntmachung den interessirten Handwerktreibenden in geeigneter Weise Kenntniß zu geben. Der königl. Landrath v. Falkenhayn."

Die Ansicht, daß nur ein Innungsmeister sich als Meister bezeichnen darf, ist doch erheblichen rechtlichen Zweifeln unterworfen. Am wenigsten aber scheint uns ein Landrath die richtige Instanz, diese Frage mit strafrechtlichen Folgen zu entscheiden.

Die Strike in Paris

dauert mit wachsender Aufregung fort. Bei einigen Zusammenstößen zwischen den Friseur-Gehilfen, Kaffeehauskellnern und der Polizei wurden gestern mehrere Verhaftungen vorgenommen. Eine Versammlung der strikenden Erdarbeiter beschloß eine Adresse an Floquet zu richten, in welcher die Zurückziehung der Truppen und der Polizei, welche die Bauplätze bewachen, verlangt wird, widrigenfalls die Regierung die Verantwortung für die weiteren Folgen zu tragen habe. Zugleich wurde der Beschluß gefaßt, den Schiedsspruch einer städtischen Commission zur Regelung der Lohnfrage anzunehmen.

Ferner meldet ein Pariser Telegramm von heute Morgen:

Paris, 8. August. (W. T.) Nach weiteren Meldungen haben am gestrigen Spätabend auf den Boulevards Rochechouart und Belleville Ruhestörungen stattgefunden, wobei zwei Kaffeehäuser geplündert, mehrere Ruhestörer und einige Polizisten verwundet worden sind.

Auch in **Amiens** dauert der Strike fort; überall sind Vorsichtsmaßregeln getroffen. Die Truppen halten die Fabriken besetzt.

Ein Ministerrath unter Vorsitz des Präsidenten Carnot hat beschlossen, alle Gewaltakte zu verhindern und den Herausforderungen der Strikenden energisch entgegenzutreten. Die Behörden haben die weitgehendsten Maßregeln ergriffen, um jeden Versuch, bei dem morgen früh stattfindenden Begräbniß des Communegenerals Eudès Unruhen hervorzurufen, energisch zu unterdrücken.

Die italienisch-französische Differenz wegen Massauas.

Während die Beziehungen Italiens zu dem Nachbarstaate Oesterreich-Ungarn die herzlichsten sind — schreibt man der „Pol. Corr." aus **Rom** —, sind die Beziehungen Italiens zu dem anderen Nachbarstaat Frankreich, wenn auch äußerlich und officiell correct, so doch noch von der wünschenswerthen Freundschaftlichkeit sehr weit entfernt. In Frankreich scheint die gereizte Stimmung gegen Italien immer zunehmen zu wollen und es wird dort den kleinsten Zwischenfällen eine Wichtigkeit beigelegt, die nothwendigerweise unangenehme Auseinandersetzungen zur Folge hat. Bald sind es commerzielle Fragen, bald Grenzconflicte, bald andere Zwischenfälle, welche das gegenseitige Verhältniß trüben, indem derartige Vorkommnisse, so unbedeutend sie auch an und für sich sein mögen, seitens der französischen Presse als Anlaß benützt werden, Italien in ungerechter und heftiger Weise anzugreifen.

Der geringfügige Zwischenfall in Massaua giebt seit einigen Tagen der französischen Presse die ihr allem Anscheine nach erwünschte Gelegenheit, neuerdings gegen Italien loszuziehen und unbegründete Beschuldigungen gegen die italienische Regierung zu erheben. Die Angelegenheit, um deren Willen solcher Lärm geschlagen wird, ist folgende: In Massaua befinden sich einige griechische Handelsleute, welche, da Griechenland daselbst kein eigenes Consulat besitzt, unter dem Schutze des französischen Consulats stehen. Diese griechischen Handelsleute weigerten sich nun, einige von der italienischen Regierung als factischer Besitzerin Massauas eingeführte Abgaben zu entrichten, indem sie den rechtlichen Besitz Italiens auf Massaua bestritten. Das französische Consulat und mit ihm die französische Regierung unterstützten diesen Protest und es entspann sich in Folge dessen ein lebhafter Notenwechsel zwischen dem römischen und dem französischen Cabinet. Jedermann, der das Wesen der letzten Noten des italienischen Ministers des Aeußern kennen gelernt hat, wird zugeben müssen, daß es Hrn. Crispi gelungen ist, die von der französischen Regierung angeführten Argumente in der überzeugendsten Weise zu widerlegen. Der Ernst, der würdevolle Ton und die Entschiedenheit, mit welcher der italienische Minister-Präsident seine Sache verfocht, scheinen nun in Paris mißfallen zu haben, denn die französische Presse wendet sich abermals mit großer Gereiztheit gegen Italien und die angeblichen italienischen Uebergriffe und Prätensionen. Da es nicht möglich ist, die Argumente Crispis zu widerlegen, so verlegen sich manche französische Blätter auf verletzende Ausfälle und erheben die ungerechtesten Beschuldigungen gegen Italien und dessen Regierung. Glücklicher Weise ist man hier an derlei Vorkommnisse gewöhnt und läßt sich durch derartige Herausforderungen nicht aus seiner Ruhe und Mäßigung bringen. Es ist daher zu erwarten, daß auch dieser Zwischenfall ohne weitere ernstere Consequenzen wird erledigt werden.

Deutschland.

△ **Berlin**, 7. August. Wie wir hören, wird der **Kronprinz von Griechenland**, der demnächst hier eintrifft, den diesjährigen deutschen Kaisermanövern beiwohnen.

π **Berlin**, 7. August. In den Uebergangsvorschriften des **Einführungsgesetzes zum bürgerlichen Gesetzbuch** wird auch das **Familienrecht** einer Regelung unterzogen. Diese Bestimmungen lauten:

„Die Giltigkeit einer vor dem Inkrafttreten des bürgerlichen Gesetzbuches geschlossenen Ehe wird nach den bisherigen Gesetzen beurtheilt.

In Ansehung einer zur Zeit des Inkrafttretens des bürgerlichen Gesetzbuches bestehenden Ehe bestimmen sich für die spätere Zeit die persönlichen Rechtsbeziehungen der Ehegatten zu einander, insbesondere die gegenseitige Unterhaltungspflicht, nach den Vorschriften des bürgerlichen Gesetzbuches.

Der Güterstand einer zur Zeit des Inkrafttretens des bürgerlichen Gesetzbuches bestehenden Ehe bestimmt sich auch für die spätere Zeit nach den bisherigen Gesetzen. Dies gilt insbesondere von der in Folge des Güterstandes eintretenden Beschränkung der Geschäftsfähigkeit der Ehefrau, von der Zulässigkeit und Wirksamkeit eines Ehevertrages und von den erbrechtlichen Wirkungen des Güterstandes. Die bisherigen Gesetze können auch nach dem Inkrafttreten des bürgerlichen Gesetzbuches durch Landesgesetz geändert werden. Soweit in Gemäßheit der vorstehenden Bestimmung für den ehelichen Güterstand das französische oder badische Recht maßgebend ist, bleiben auch die Vorschriften des französischen oder badischen Rechtes über das Verfahren bei Vermögensabsonderungen unter Ehegatten unberührt.

Für die Ehescheidung und für die Trennung der Ehegatten von Tisch und Bett sind nach dem Inkrafttreten des bürgerlichen Gesetzbuches dessen Vorschriften maßgebend. Eine Thatsache, welche vorher sich ereignet hat, kann als Scheidungsgrund oder Trennungsgrund nur geltend gemacht werden, wenn die Thatsache auch nach den bisherigen Gesetzen ein Scheidungsgrund oder Trennungsgrund ist.

Das Rechtsverhältniß zwischen Eltern und ehelichen Kindern bestimmt sich von dem Inkrafttreten des bürgerlichen Gesetzbuches an nach dessen Vorschriften auch dann, wenn das Kind vorher geboren ist. Dies gilt auch in Ansehung des Vermögens, welches von dem Kinde vorher erworben ist.

Ist der Vater oder die Mutter vor dem Inkrafttreten des bürgerlichen Gesetzbuches in Ansehung der Sorge für die Person oder der Sorge für das Vermögen des Kindes durch eine Anordnung der zuständigen Behörde beschränkt, so bleibt diese Beschränkung auch für die spätere Zeit in Kraft; in Ansehung der Aufhebung der Anordnung finden die Vorschriften des § 1551 des bürgerlichen Gesetzbuches entsprechende Anwendung.

Hat der Vater vor dem Inkrafttreten des bürgerlichen Gesetzbuches in zulässiger Weise die Mutter von der Vormundschaft über das Kind ausgeschlossen oder der Mutter einen Beistand zugeordnet, so wird die Anordnung des Vaters für die Zeit nach dem Inkrafttreten des bürgerlichen Gesetzbuches als Anordnung der Bestellung eines Beistandes für die Mutter im Sinne des § 1538 des bürgerlichen Gesetzbuches beurtheilt.

Ist nach Maßgabe der bisherigen Gesetze eine Ehe geschieden oder in Folge Todeserklärung aufgelöst oder auf Trennung der Ehegatten von Tisch und Bett erkannt, so sind für die Beurtheilung, welchem Elterntheile die Sorge für die Person der gemeinschaftlichen Kinder zusteht, die bisherigen Gesetze maßgebend; die Vorschriften des § 1456 Abs. 1 Satz 2, Abs. 2 und des § 1457 des bürgerlichen Gesetzbuchs finden jedoch Anwendung.

Inwieweit die Kinder aus einer vor dem Inkrafttreten des bürgerlichen Gesetzbuchs geschlossenen ungiltigen Ehe als eheliche Kinder anzusehen sind und inwieweit der Vater und die Mutter die Pflichten und Rechte ehelicher Eltern haben, bestimmt sich nach den bisherigen Gesetzen.

Das Rechtsverhältniß der unehelichen Kinder bestimmt sich von dem Inkrafttreten des bürgerlichen Gesetzbuchs an auch in Ansehung der vorher geborenen Kinder mit Einschluß derjenigen, welche nach den Vorschriften des französischen oder badischen Rechts anerkannt sind, nach den Vorschriften des bürgerlichen Gesetzbuchs. In Ansehung der vorher geborenen Kinder bestimmt sich jedoch das Recht, den Familiennamen des Vaters zu führen, sowie die Unterhaltungsverpflichtung des Vaters nach den bisherigen Gesetzen. Inwieweit uneheliche, vor dem Inkrafttreten des bürgerlichen Gesetzbuchs empfangene Kinder, auch wenn sie nicht legitimirt sind, die rechtliche Stellung ehelicher Kinder und inwieweit der Vater und die Mutter solcher Kinder die Pflichten und Rechte ehelicher Eltern haben, bestimmt sich nach den bisherigen Gesetzen.

Inwieweit die vor dem Inkrafttreten des bürgerlichen Gesetzbuchs legitimirten Kinder oder an Kindesstatt angenommenen Personen die rechtliche Stellung ehelicher Kinder und inwieweit der Vater und die Mutter die Pflichten und Rechte ehelicher Eltern haben, bestimmt sich nach den bisherigen Gesetzen.

Die Vorschriften des bürgerlichen Gesetzbuchs über Vormundschaften und Pflegschaften finden von dem Inkrafttreten des bürgerlichen Gesetzbuchs an auch auf die bestehenden Vormundschaften und Pflegschaften Anwendung. Die bisherigen Vormünder und Pfleger verbleiben in ihrem Amte, sofern nicht die Vormundschaft oder Pflegschaft mit dem Inkrafttreten des bürgerlichen Gesetzbuchs nach dessen Vorschriften beendigt wird. Das Gleiche gilt im Geltungsbereiche der preußischen Vormundschaftsordnung vom 5. Juli 1875 in Ansehung der bestehenden Familienräthe und deren Mitglieder."

Das Einführungsgesetz zum bürgerlichen Gesetzbuche, wie es von dem Bundesrathe am Ende Juni vorgelegt wurde, ist von **Motiven** nicht begleitet. Die letzteren werden indessen gegenwärtig ausgearbeitet, und dürfte ihre Vollendung in wenigen Monaten zu erwarten sein.

* Die „Kreuzztg." richtet an die freisinnige Partei die Frage, wie sie sich verhalten würde, wenn es im 6. Berliner Wahlkreise zu einer **Stichwahl** zwischen dem Socialdemokraten und dem Antisemiten kommen sollte. Diese Frage ist schon deshalb sehr überflüssig, weil die Eventualität, die ihr als Voraussetzung dient, nicht eintreffen dürfte. Im übrigen bemerkt die „L. C.": „Gegenüber der Frage ist diejenige Partei kein Recht, die im Jahre 1884 offenkundig und auf Anregung hoher amtlicher Stellen socialdemokratischen Candidaten gegen freisinnige zum Siege verholfen hat."

* König Wilhelm gedachte nach dem Siege von 1866, wie bereits bekannt, **Sachsen zu annectiren**, wogegen Fürst Bismarck, aus Rücksichten auf die allgemeine politische Lage, dringend davon abrieth. Jetzt erfahren wir aus den bereits wiederholt erwähnten **Delbrück'schen Erinnerungen**, daß es der **Kronprinz** (der spätere Kaiser Friedrich) war, welcher hierbei vermittelte und schließlich zu Gunsten der Bismarck'schen Ansicht den Ausschlag gab. „Sie wissen", erzählte er Delbrück, „daß mir die Bismarckerei in der Conflictszeit sehr zuwider war; nun aber, da das Heil des Vaterlandes auf dem Spiele stand, ging ich zu Bismarck und verhandelte mit ihm, und bot ihm meine Unterstützung nicht, sondern leistete. Als ich in Nikolsburg den steilen Schloßberg hinaufging, begegnete mir auf der halben Höhe der General v. Moltke, der mir sagte: „Sie finden oben alles in der schlimmsten Lage; der König und Bismarck liegen sich nicht." Der Kaiser von Oesterreich hat durch die Vermittelung des Kaisers Napoleon Frieden angeboten, aber die Integrität Sachsens als Bedingung gestellt. Das will der König nicht zugeben." Als ich hinaufkam, fand ich es wirklich so, der König und Bismarck hatten sich eingeschlossen, und keiner wollte zum andern. Ich machte nun den Vermittler. Es wurde ein Kriegsrath berufen und die Sachen verhandelt. Da wandte sich der König — das einzige Mal, wo er das gethan hat — an mich: „Sage Du, Fritz, im Namen der Zukunft."

* **Prinz Alexander von Battenberg** wird, wie die „Post" mittheilt, nächstens zur Kur in **Gräfenberg** eintreffen, wo bekanntlich bereits der König von Rumänien weilt.

* Der General der Cavallerie **v. Rauch** I. ist auf seinen Antrag von der Stellung als Chef der Landgendarmerie entbunden worden; Generallieutenant **v. Rauch**, Commandeur der 19. Division, ist mit der gesetzlichen Pension zur Disposition gestellt und zum Chef der Landgendarmerie ernannt; Generallieutenant **Loewe**, Commandeur der 31. Division, wurde, in Genehmigung seines Abschiedsgesuches, mit der gesetzlichen Pension zur Disposition gestellt und in den Adelstand erhoben.

* Sämmtliche Offiziere, Unteroffiziere und Mannschaften werden künftig für den Feldzug mit einem **Verbandpäckchen** ausgerüstet sein, welches zur sofortigen Anlegung eines ersten Nothverbandes auf dem Schlachtfeld dienen soll. In einer Umhüllung von wasserdichter Delleinwand befinden sich eine etwa 3 Meter lange Cambricbinde, zwei kleine antiseptisch imprägnirte Cambric- oder Mullcompressen und eine Sicherheitsnadel. Bei eingetretener Verwundung löst man die Umhüllung, legt die Compressen, nachdem die Wunde zuvor mit reinem Wasser, Wein oder Branntwein sorgfältig gereinigt worden ist, unter leichtem Druck auf die verletzte Stelle und breitet die Delleinwand, mit der inneren Seite nach innen, darüber. Dem Ganzen giebt man durch entsprechende Umwickelung mit der Binde und Befestigung mit der Sicherheitsnadel den erforderlichen Halt. In dieser Weise wird die Wunde bis zur Behandlung durch den Arzt vor gefährlicher Verunreinigung geschützt bleiben und die Heilung um so rascher und sicherer erfolgen.

* Anläßlich des in Berlin abgehaltenen Verbandstages der Schneider macht die „Voss. Ztg." darauf aufmerksam, daß nur 9743 Mitglieder den **Verbandsinnungen der Schneider** angehören. Dabei giebt es in Deutschland zwischen 50- bis 60 000 selbständige Schneider. Aehnlich verhält es sich in den meisten Handwerken. Es ergiebt sich daraus, wie wenig Wurzeln die zünftlerische Bewegung bisher gefaßt hat. Ein Handwerker, dem es mit seinen zünftlerischen Ueberzeugungen ernst ist, wird es doch sein erstes sein lassen, selbst in eine Innung einzutreten, zumal die Bildung neuer Innungen, wo noch keine bestehen, jetzt so sehr erleichtert ist. Die große Menge selbständiger Handwerker steht den zünftlerischen Bestrebungen zum Theil theilnahmslos, zum Theil entschieden gegnerisch gegenüber.

* **[Die Antisemiten unter sich.]** Der „Reichsherold" des Herrn Dr. Otto Böckel enthält folgende Communicationandrohung: „Offene Frage an Herrn Liebermann v. Sonnenberg. Ist es wahr, daß Sie sich um eine Stelle bei der „Conservativen Correspondenz", dem Centralorgan der conservativen Partei, beworben haben? Können Sie diese Frage auf Ehrenwort verneinen? Schweigen gilt als Eingeständniß. Dr. Otto Böckel."

* Aus **Petersburg** wird dem Reuter'schen Bureau gemeldet, es sei in dortigen Hofkreisen **nichts** bekannt, was das von mehreren ausländischen Zeitungen verbreitete Gerücht von einer geplanten **Verlobung des Großfürsten Thronfolgers mit einer preußischen Prinzessin** bestätigen könne.

* **[Das königliche Schloß]** besitzt über den beiden Portalen an der Lustgartenseite einen Schmuck von je vier Figuren, von denen zwei vereinzelte an der Ecke, an welcher sich die Marmorsäule mit Adler befindet, emporragen. Gegenwärtig befinden sich weitere acht Figuren in Arbeit, welche für die Seite an der Schloßfreiheit bestimmt sind und sich über den beiden dortigen Portalen auf der Zinne des Schlosses erheben sollen. Vier derselben, nahezu vollendet, sollen in kürzester Zeit aufgestellt werden, die anderen im Frühjahr. Die Ausführung derselben in Stein, 3 Meter hoch, ist den Professoren Encke und Moritz Schulz und den Bildhauern Mantke und Schott übertragen. Später soll auch an der breiten Straße zu gelegene Seite über den am Schloßplatz befindlichen Portalen einen gleichen Schmuck erhalten. Ferner beabsichtigt man, die Figur an der Säulenecke zu entfernen, sie auf ein schmaleres Postament zu versetzen und auf den großen Pfeiler an ihrer Stelle eine Gruppe zu errichten, wie solche die Börse ziert. Auch auf den anderen Pilastern der Ecken sollen Gruppen angebracht werden.

* **[Schmuggel an der sächsisch-böhmischen Grenze.]** Seit einigen Tagen spricht man von der Entdeckung großartiger Schmuggelgeschäfte in Kleiderstoffen aus dem Sächsischen nach Nordböhmen. Ein aus einem Zittauer Geschäfte entlassener Commis soll die Anzeige davon gemacht haben. Jetzt bringt die in Reichenberg erscheinende „Deutsche Volksztg." darüber eingehende, vielleicht etwas übertriebene Angaben. Danach hat ein großes Zittauer Modewaaren- und Confectionsgeschäft durch einen deutschen und einen czechischen Reisenden, sowie durch Inserate in den nordböhmischen Blättern in Nordböhmen von Leitmeritz bis Nachod zumeist in den wohlhabenden Gesellschaftsklassen einen großen Kundenkreis gewonnen und die persönlich oder durch die Post bei ihm gemachten Bestellungen in der Weise erledigt, daß es die bestellten Waaren in einzelnen Packeten durch Schmuggler an Vertraute in Niedergrund, Warnsdorf, Grottau schickte, welche dieselben unter der Firma von unbetheiligter österreichischer Fabrik- oder Confectionsfirmen an die Bestellerinnen per Post sandten. Daß die Bestellerinnen den Betrag dafür direct an die Zittauer Firma oder deren Agenten in Gablonz oder Haida geschickt haben, wird als ein Beweis dafür angesehen, daß sie im Betreff des Einschmuggelns der bestellten Waaren im Einverständniß gewesen sein. Die Untersuchung soll sich auf einige hundert erstrecken und die dem österreichischen Staate entgangene Summe sich auf einige hunderttausend Gulden belaufen.

* In Betreff der **Aachener Heiligthumsfahrt** richtet Gymnasial-Director Dr. Oskar Jäger in Köln im „Evangel. Gemeindeblatt für Rheinland und Westfalen" folgende Interpellation an diejenigen, welche es betrifft:

„1) Ist es wahr, was in öffentlichen Blättern zu lesen war, daß bei der Eröffnungsfeier der sogenannten Heiligthumsfahrt auch die Mitglieder der königlichen Regierung, des Landgerichts, die Lehrkörper der höheren Schulen, das Offizierscorps in corpore zugegen gewesen sind?

2) Ist anzunehmen, daß die Mitglieder dieser Körperschaften, gleichviel ob katholisch oder protestantisch, an die Echtheit dieser Reliquien geglaubt haben?

3) Wenn dies nicht der Fall — wie anzunehmen, da die Mehrzahl der Betheiligten dieser Kategorien auf deutschen Hochschulen studirt hat — so ergiebt sich, daß sie wenigstens die passive Assistenz bei einem Akte dieser Art als etwas sittlich Indifferentes erachtet, und daraus mit Nothwendigkeit weiter die Frage:

4) Was kann von Seiten der Regierung, und was kann überhaupt zur Pflege der Charakterbildung und zur Förderung des Wahrheitssinnes auf deutschen Universitäten geschehen?

Köln. Dr. Oskar Jäger."

* **In Hannover** wird am 30. September ein **nationalliberaler Parteitag** der Provinz Hannover stattfinden und Herr v. Bennigsen auf demselben sich wahrscheinlich über die bevorstehenden Landtagswahlen vernehmen lassen.

Posen, 7. August. Die englische Actiengesellschaft, welche die hiesigen **Brauereien ankaufen** wollte, ist **nicht** zu Stande gekommen. Die Brauereien bestehen also in bisheriger Weise fort.

Bonn, 7. August. In der heute Vormittag stattgehabten Sitzung der deutschen **anthropologischen Gesellschaft** hielt Dr. Rauff einen Vortrag über die geologische Bildung des Rheinthales. Professor Virchow sprach über die Anthropologie Aegyptens und Professor Waldeyer über das Rückenmark des Gorillas im Vergleich mit dem des Menschen.

München, 7. August. Der **Kronprinz von Italien** ist heute Abend 7½ Uhr nach Dresden weitergereist; am Bahnhofe waren die Mitglieder der italienischen Gesandtschaft zur Verabschiedung anwesend. Der Statthalter von Elsaß-Lothringen, **Fürst Hohenlohe**, ist hier eingetroffen und sofort nach Berlin weiter gereist. (W. T.)

England.

London, 7. August. **Unterhaus.** Der Antrag Matthews, einige Paragraphen der Parnell'schen Commissionsvorlage hinzuzufügen, welche gegen Personen, die der Citirung nicht nachkommen, ein Verhaftsbefehl erlassen werden kann, wurde angenommen. (W. T.)

Am 9. August: S.-A. 4.28, U. 7.41. **Danzig, 8. Aug.** M.-A. b. Tage. M.-U. 8.42.

Wetteraussichten für Donnerstag, 8. August, auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte.

Veränderliche Bewölkung, vielfach heiter bei nahezu normaler Temperatur und schwachen bis mäßigen Winden; vorwiegend trocken. Strichweise Gewitter.

* **[Sternschnuppenfall.]** An den letzten drei Abenden dieser Woche (9., 10., und 11. August) werden wir, wenn der Nachthimmel einigermaßen klar ist, wieder einen prachtvollen Sternschnuppenfall zu beobachten Gelegenheit haben, da an diesen Abenden, wie schon früher bemerkt worden, der sog. „Laurentiusstrom" am stärksten in der Erscheinung tritt.

* **[Erweiterung des Postamts.]** Das Grundstück Langgasse Nr. 23 hierselbst, in welchem sich bis vor kurzem die Dienstwohnung des Herrn Provinzial-Steuer-Directors befunden hat, ist nunmehr von dem Steuerfiscus für den Preis von 142 200 Mark an die Postverwaltung verkauft worden. Bekanntlich sollen die in dem vorbezeichneten Grundstück befindlichen Räume zur Erweiterung des hiesigen königlichen Postamts benutzt werden.

* **[Fischer-Versicherungskassen.]** Wie man dem „Westpr. Volksbl." aus Hela schreibt, sind dort seitens des Vorsitzenden des westpreußischen Fischerei-Vereins, Herrn Ober-Regierungsrath Fink, die ersten Schritte zur Verwirklichung des Projects von Fischer-Versicherungskassen gethan worden. Die dortigen Fischer haben das Bedürfniß einer solchen Kasse anerkannt und sich zur Gründung derselben bereit erklärt. Es wurden zu Vertrauensmännern gewählt: der Gemeindevorsteher Struck und der Fischer Grönwald, und als deren Stellvertreter der Strandvoigt Dörks und Schiffer Grönzin, mit welchen über die Feststellung des Statuts weiter verhandelt werden soll. Mit den übrigen vier Fischergemeinden wird in nächster Zeit ebenfalls in Verhandlung getreten werden.

* **[Zuckerfabrik Sobbowitz.]** Gestern fand in Sobbowitz die Jahres-General-Versammlung der Actionäre der dortigen Zuckerfabrik statt, in welcher der Jahres-Abschluß und die Gewinnvertheilung genehmigt wurden. Die Fabrik hat in der letzten Campagne 374 470 Ctr. Rüben verarbeitet, 38 178 Ctr. Rohzucker 1. Products, 7266 Ctr. 2. Products, 500 Ctr. 3. Products, 104 Ctr. weißen Zucker und 11 000 Ctr. Melasse gewonnen. Der Reingewinn betrug 112 430 Mk., von welchen 27 622 Mk. dem Reservefond zugewiesen, 79 234 Mk. zu Abschreibungen und der Rest zu Tantièmen verwendet werden sollen. Eine Dividende kann somit nicht gewährt werden.

* **[Von der Weichsel.]** Plehnendorf, 8. August: Heutiger Wasserstand am Oberpegel 3,62, am Unterpegel 3,60 Meter.

* **[Bei der Enteignung eines als Ackerland benutzten Grundstücks]** genügt nach einem Urtheil des Reichsgerichts vom 4. Juli. d. J. die Bebauungsfähigkeit desselben allein nicht, um es hinsichtlich der Entschädigung als höherwerthige Baustelle zu erachten; vielmehr muß als zweites Moment hinzukommen, daß der Verkehr bei der Preisregulirung dieses Umstandes sich bemächtigt hat und damit für die Verwerthbarkeit als Baustelle eine sichere Grundlage in der Gegenwart gegeben ist, ohne daß es darauf ankommt, daß gerade für die Parzelle, für welche die Bauplatzeigenschaft behauptet wird, bereits Angebote gemacht sind.

* **[Personalien beim Militär.]** Der Commandeur der 2. Cavallerie-Brigade, Oberst v. Schack in Danzig ist zum General-Major, der Commandeur des 1. ostpr. Pionier-Bataillons, Major Augustin, und der Commandeur des ostpreuß. Ulanen-Regiments Nr. 8, Major v. Mandelsloh, sind zu Oberst-Lieutenants befördert.

* **[Leipziger Sänger.]** Trotz des Dominikmarktes war die Abschiedsvorstellung der Leipziger Sänger derartig besucht, daß kaum ein Platz in dem geräumigen „Freundschaftlichen Garten" unbesetzt geblieben war. Zahlreiche Blumenspenden und der reichliche Beifall, den die Zuschauer spendeten, bewiesen, daß die Leipziger es verstanden haben, sich die Gunst unseres sonst etwas zurückhaltenden Publikums zu erwerben. Und in der That füllen ihre Vorträge die stille Zeit des Jahres, in welcher die Theater geschlossen sind, recht angenehm aus. Die Leipziger Sänger sind mit dem hiesigen Publikum stets in gemüthliche Beziehungen getreten, und so war der gestrige Abschied ein recht herzlicher und der Wunsch des Publikums, die beliebten Sänger im nächsten Jahre wiederzusehen, ein berechtigter und ernst gemeinter. — Heute und morgen Abend werden die beliebten Gesangskünstler nun noch im Victoria-Hotel zu **Zoppot** Soiréen geben.

* **[Uniform der Steuerbeamten.]** Vor wenigen Tagen soll der Kaiser die Ordre vollzogen haben, wonach in der Uniformirung der **Obercontrol-Assistenten** insofern eine Veränderung eintreten wird, als fortan am Waffenrock glatte Knöpfe statt der bisherigen Wappenknöpfe, Schleppsäbel mit Löwenkopf und goldenem bezw. silbernem Porteépée, Cavalleriekoppel und Sporen statt bisher Infanterie-Offiziersdegen, getragen werden sollen. Da die Obercontrol-Assistenten, wie die Obersteuer-Controleure, ambulante Beamte der Steuer-Verwaltung sind, so war diese Aenderung der Uniform und Bewaffnung für die gedachten Assistenten nur die Consequenz ihrer veränderten Stellung und Beschäftigung.

* **[Collectenwesen.]** Der Minister des Innern hat kürzlich für die Monarchie rücksichtlich des Collectenwesens eine eingreifende Verfügung getroffen. Danach ist für die Folge zur Bewilligung von Collecten für confessionelle Anstalten und Vereine, die auch in den Haushaltungen anderer Confessionen eingesammelt werden sollen, jedesmal die allerhöchste Genehmigung einzuholen.

[Polizeibericht vom 8. August.] Verhaftet: 1 Arbeiter wegen Diebstahls, 1 Arbeiter wegen Körperverletzung, 1 Junge wegen Raubes, 7 Obdachlose, 1 Betrunkener, 2 Dirnen — Gestohlen: eine silberne Remontoiruhr Nr. 56 358, 1540 Mk., 1 silberne Cylinderuhr (auf dem Zifferblatt ein Compaß). — Gefunden: im Damenbade auf der Westerplatte: 5 Paar Handschuhe, 3 einzelne Handschuhe, 4 Armbänder, 2 Messer, 2 weiße Taschentücher, 10 Broschen, 1 Haarnadel, 1 Kamm mit Futteral, 1 goldener Ring, 1 Denkmünze; 1 Ohrgehänge auf der Olivaer Straße in Neufahrwasser; 1 Regenschirm, stehen geblieben auf dem Wochenmarktsplatze in Neufahrwasser; 6 Stück alte Balken (Bauholz), ca. 15′ lang und 10—11″ stark, beim herrenlosen Umhertreiben in der Mottlau aufgefischt; 1 Abonnementskarte des Danz. Intelligenzblattes; abzuholen von der Polizei-Direction.

Dirschau, 7. August. Heute beging hier der Kaufmann Philipp Lebenstein sein 50jähriges **Bürgerjubiläum.** Eine Deputation der städtischen Behörden überreichte ihm eine Glückwunsch-Adresse des Magistrats.

M. **Schwetz**, 7. August. Gestern Vormittag fand in der nächsten Nähe unserer Stadt eine **Felddienstübung** des Kulmer Jägerbataillons und einer Pionier-Abtheilung statt. Unter den Offizieren befand sich auch der General Graf Fink v. Finkenstein. Zu derselben Zeit wurde etwa 2 Kilometer von der Stadt entfernt von den **Pionieren** aus Breslau eine Brücke über die Weichsel geschlagen. Nach Herstellung derselben, welche 570 Schritte lang war und 79 eiserne Pontons erforderte, wurde auch dem Publikum der Uebergang nach dem jenseitigen Ufer gestattet. Oberhalb der Brücke am Weichseldamm war ein großes Zeltlager aufgeschlagen und lustige Märsche der Pionierkapelle klangen das Weichselthal entlang bis zu uns herüber. In der achten Stunde des Abends wurde die Brücke wieder abgebrochen. — Der gestrige **Vieh- und Pferdemarkt** war sehr stark besucht. Es waren etwa 4—500 Pferde angetrieben. — Am 3. k. M. findet in Grutschno eine **Füllenschau** statt, zu welcher sämmtliche Mitglieder derjenigen landwirthschaftlichen Vereine der Kreises Schwetz, welche dem westpreußischen Centralverbande angehören, Ausstellungs-Material zu liefern berechtigt sind. Zur Prämiirung für ein-, zwei- und dreijährige Füllen bäuerlicher Besitzer sind 10 Geldpreise, und zwar: 1 zu 50 Mk., 2 zu 40 Mk., 3 zu 30 Mk., 2 zu 25 Mk. und 2 zu 15 Mk., im ganzen 300 Mk., ausgesetzt. Für Füllen der Großgrundbesitzer sind Ehrenpreise bestimmt. — Seit Sonntag wird der **Roggen** fleißig eingefahren. — Mit dem Bau eines städtischen **Schlachthauses** soll nunmehr energisch vorgegangen werden. In der letzten Sitzung der Stadtverordneten sind 600 Mark an Kosten für die Voranschläge bewilligt worden. In nächster Zeit soll der Inspector des Schlachthauses in Graudenz nach hier berufen werden, um für die Auswahl des Bauplatzes und die Anlage des Gebäudes an Ort und Stelle geeignete und zweckmäßige Vorschläge zu machen. Auch mit dem Bau der **Präparanden-Anstalt** soll demnächst vorgegangen werden.

✉ **Bromberg**, 7. August. Am nächsten Sonntag begeht der hiesige **Handwerkerverein** das Fest seines **40jährigen Bestehens.** An dem hierbei veranstalteten Festzuge werden sich von den hiesigen Vereinen und Innungen 14 in corpore betheiligen. — Am Sonntag geben die Offiziere des 129. Inf.-Regts. den von hier scheidenden Offizieren des **11. Dragoner-Regiments** — dasselbe ist, wie bereits mitgetheilt, nach Rosenberg, Riesenburg und Dt. Eylau verlegt — ein Abschiedsfest. — Die städtische Polizeiverwaltung hat, was hier einigermaßen befremdet, der **Ehefrau** des Restaurateurs G. von hier die Concession als **Fleischbeschauer** ertheilt, nachdem ihrem Ehemann dieselbe wegen Unzuverlässigkeit genommen worden war.

Inowrazlaw, 7. August. Der von einigen Actionären gestellte Antrag, das Actienkapital des **Steinsalzbergwerks Inowrazlaw** zu reduciren, ist, weil aussichtslos, zurückgezogen, dagegen ein neuer Antrag gestellt worden, die Actien gegen eine baare Zuzahlung von 25 % in Stamm-Prioritäten umzuwandeln.

Vermischte Nachrichten.

Berlin, 7. Januar. **[Selbstmord.]** Am Sonntag ist im Müggelsee bei Friedrichshagen die Leiche eines jungen schönen, elegant gekleideten Mädchens gefunden worden. Die jugendliche Selbstmörderin ist die Tochter hiesiger hochachtbarer Eltern, welche in der Dresdenerstraße wohnen, und aus einem Brief an dieselben geht hervor, daß es Liebesgram gewesen, welcher die Aermste in den Tod getrieben. Der Umstand, daß die Eltern nicht in die Verbindung mit einem jungen Mann, den sie liebte, einwilligen wollten, veranlaßte die Unglückliche, am vorigen Mittwoch aus dem elterlichen Hause zu entweichen und sich im Müggelsee zu ertränken.

* **[Der Regen im Juli.]** Ueber die **Ursachen** des naßkalten Wetters der letztverflossenen Monate sind verschiedene Muthmaßungen und Hypothesen in den verschiedenen Zeitungen laut geworden, die aber fast alle jeder wissenschaftlichen Grundlage entbehren, so daß wir nur empfehlen können, solcherlei Behauptungen mit der größten Vorsicht aufzunehmen. Dagegen wird es lohnend sein, die Thatbestände hier näher in Betracht zu ziehen und in übersichtlicher Weise darzustellen. Die „W. Z." benutzt hierzu die täglich von der Seewarte herausgegebenen Wetterberichte, indem sie sowohl die Regenmenge als auch die Regenhäufigkeit im diesjährigen Juli für eine Anzahl deutscher Orte nebeneinanderstellt und mit den aus langjährigen Beobachtungen berechneten Durchschnittswerthen vergleicht.

1) **Regenmenge.** (Die Zahlen bedeuten die Höhe des gefallenen Regenwassers im Juli in Millimetern oder die Anzahl der Liter Regen auf das Quadrat-Meter.) Memel 65, Swinemünde 107, Hamburg 130, Borkum 96, Kassel 117, Berlin 101, Breslau 45, Karlsruhe 144, München 160. Aus langjährigen Beobachtungen berechnet sich die durchschnittliche Regenmenge des Juli für die einzelnen Stationen: Königsberg 63, Stettin 66, Hamburg 64, Emden 76, Kassel 64, Berlin 70, Breslau 70, Karlsruhe 87, München 111 Millimtr. Hiernach ist die Regenmenge des diesjährigen Juli für Breslau zu gering, für Memel nahezu normal; dagegen übertrifft sie die durchschnittliche für Borkum um das ⅖fache, für Berlin, Karlsruhe und München um nahezu das ½fache, während sie für Hamburg und Kassel das Doppelte beträgt. Bekanntlich liefert der Monat Juli für Deutschland im allgemeinen die größten Regenmengen unter allen übrigen Monaten des Jahres, und untersuchen wir die früheren Jahrgänge, so finden wir, daß sogar in Nord- und Mitteldeutschland Juli-Regenmengen von 200 Millimtr. garnicht so selten sind.

2) **Regenhäufigkeit.** (Die Zahlen bedeuten die Anzahl der Tage im Juli mit meßbarem Niederschlage): Memel 15, Swinemünde 15, Hamburg 22, Borkum 13, Kassel 22, Berlin 18, Breslau 10, Karlsruhe 22, München 26. Aus den langjährigen Beobachtungen erhalten wir folgende Durchschnittswerthe für die Anzahl der Regentage des Juli: für das nordöstliche Deutschland und südliche Baiern 15 Tage, für das nordwestliche und westliche mittlere Deutschland 14 Tage und für die schlesische Ebene 12 Tage. Hiernach war die Regenhäufigkeit des diesjährigen Juli für Memel und Swinemünde nahezu normal, für Borkum und Breslau zu gering, dagegen für die übrigen Orte, insbesondere München, entschieden zu groß.

* **[Die originellen Engländer]** sind doch noch nicht ganz ausgestorben. Ein Sohn Albions dieser Sorte traf vor einigen Tagen, von Bingen kommend, in Koblenz ein und fuhr am anderen Morgen nach Köln weiter. Er macht mit seiner Familie die Reise von Italien über den Gotthard bis Hamburg im eigenen vierspännigen Wagen. Seine Reise-Dienerschaft besteht aus einem italienischen Stallmeister, einem russischen Kutscher, einem deutschen Kammerdiener und einer deutschen Jungfer. Zwei Hunde laufen während der ganzen Fahrt neben dem Wagen her.

* **Görlitz**, 7. August. Das kgl. Eisenbahn-Betriebs-Amt macht bekannt: Heute Mittag wird der Bahnhof **Lauban** für den Personenverkehr wieder eröffnet. Die Strecke **Greiffenberg-Löwenberg** ist von Greiffenberg bis Schmottseiffen für Personen und Güter wieder fahrbar.

* **Aachen**, 7. August. Die 1. **englische Post** vom 6. August ist ausgeblieben. Grund: Schiff wegen ungünstigen Windes in Ostende den Anschluß verfehlt. (W. T.)

Jüterbogk, 6. August. Auf dem **Schießplatze** hat sich am Sonnabend ein **schwerer Unfall** ereignet, von welchem die 1. Batterie des thüringischen Feld-Artillerie-Regiments Nr. 19 betroffen wurde. Man schreibt darüber der „Voss. Ztg.": Das erste Geschütz der 1. Batterie (Garnison Erfurt) wurde bei einer Schießübung von einem Lieutenant, einem Sergeanten und drei Kanonieren bedient, als plötzlich eine Granate schon beim Laden des Geschützes im Rohr explodirte und aus diesem nach hinten wieder herausschlug. Durch einen größeren Granatsplitter wurde ein Kanonier so schwer getroffen, daß er nach einer halben Stunde starb. Den zweiten Kanonier traf die Kartusche mit solcher Wucht am Unterarm, daß dieser amputirt werden mußte. Der Lieutenant wurde an der Hand verletzt und im Gesicht verbrannt, dem Sergeanten wurde die Hand beschädigt und nur der dritte Kanonier blieb unverletzt. Der Getödtete heißt Kowalski und stammt aus Posen.

* In **Bayreuth** war bei der Sonntags-Aufführung des „Parsifal" — wie don dort berichtet wird — auch der „höchste französische Adel" sehr stark vertreten. Die Vorstellungen der genannten Oper sind stets mehrere Tage vorher ausverkauft.

London, 6. August. Der Dichter **Tennyson** feiert heute seinen 80jährigen Geburtstag.

— Als der von Liverpool nach Philadelphia segelnde Dampfer „Ohio" gestern in **Queenstown** anlegte, wurden zwei **Fahrgäste**, welche sich als Herr und Frau Buttermeyer in die Passagierliste eingetragen hatten, **verhaftet.** Der Mann wurde als Oskar Möller von Kassel identificirt und die Dame als eine reiche Erbin, welche 1 000 000 Mark zu erwarten habe. Ihr Vormund nahm sie unter seine Obhut, während Möller nach London geschickt wurde, um dort processirt zu werden.

— In **Kilsyth**, zwölf Meilen von Glasgow, wurde gestern ein **Erdbeben** gespürt. Die Erschütterung

dauerte nur einige Secunden und scheint eine Richtung von Norden nach Süden gehabt zu haben. Die Bewohner des Städtchens hatten die Empfindung, als ob der Boden ihrer Wohnungen sich höbe, oder irgendwo in einem Schachte eine Explosion stattgefunden hätte. Vor zwei Jahren wurden in Kilsyth gleichfalls Erdstöße beobachtet.

Newyork, 3. August. Ueber die furchtbare Feuersbrunst, bei welcher 20 Personen das Leben verloren haben, wird die erste telegraphische Nachricht jetzt wie folgt ergänzt: Das Feuer entstand durch Explosion von Benzin in dem Keller eines Miethshauses neben der Bowerie und verbreitete sich mit erstaunlicher Geschwindigkeit über die oberen Stockwerke. Die Treppen brannten bald lichterloh, und auch mittels der eisernen Treppen, welche an jedem hochstöckigen Hause gesetzlich angebracht sind, war kein Entkommen möglich, da die Flammen zu den Fenstern hinausschlugen. Die Feuerwehr konnte nur von den Dächern der Nachbarhäuser ihre Wasserstrahlen auf das brennende Gebäude richten. Eine Anzahl Bewohner desselben wurden vom benachbarten Volkstheater aus gerettet, dessen Angestellte eine Leiter hinüberschlugen, welche als eine Art Brücke diente. Viele der Unglücklichen sprangen in Verzweiflung aus den Fenstern, kamen aber durch den Sturz meistens ums Leben. Der tragischste Fall war der einer Frau Grußt, welche während des Feuers ein Kind gebar und mit diesem und zwei anderen Kindern in den Flammen umkam. Ihr Mann und eines der Kinder wurden gerettet. Nachdem das Feuer gelöscht war, wurden 11 verkohlte Leichname aus den Trümmern hervorgezogen. Das Gebäude war sechs Stock hoch und waren in demselben 300 Schneider und Schneiderinnen beschäftigt, von denen jedoch die meisten nicht in dem Hause wohnten.

San Franzisko. Ueber eine Eisenbahn in Baumwipfeln berichtete ein californisches Blatt: „Es mag über unsere Nachbarschaft hinaus nicht bekannt sein, aber wir haben in Sonoma County ein originelles und brauchbares Stück Eisenbahn, wie es in Anlage und Betrieb noch in keinem Buche steht. Im oberen Theile dieser Landschaft, nahe der Küste, kann man eine Eisenbahn in Baumwipfeln sehen. Zwischen den Clippermühlen und der Stuartsspitze, wo die Strecke eine tiefe Schlucht kreuzt, sind die Bäume zu gleichem Niveau abgesägt und Schienen und Schwellen auf den Baumstümpfen angebracht. In der Mitte der erwähnten Schlucht stehen nebeneinander zwei gewaltige Rothholzbäume, die eine zuverlässige Unterstütze bilden und 75 Fuß vom Boden abgesägt sind und über die pfeilschnell schwer beladene Waggons mit derselben Sicherheit, als wenn der Bau nach wissenschaftlichen Methoden errichtet wäre. In anderen Gegenden Californiens könnten die Rothholzwälder in derselben Weise benutzt werden, und es würde eine Baumeisenbahn billiger sein, als wenn man durch Entfernung der Bäume den Weg bahnte.

Schiffs-Nachrichten.

Helsingör, 5. August. Die Brigg „Caledonia" aus Frederikstad, von Hernösand nach Amsterdam mit Holz, und der Dreimastschooner „Gelma" aus Möllösund, von Gundswall nach Leith mit Holz, sind heute miteinander auf der hiesigen Rhede in Collision gewesen. Die Schiffe, welche noch auf der Rhede vor Anker liegen, haben anscheinend nur wenig Schaden erlitten.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, 8. August.

		Crs. v. 7.			Crs. v. 7.
Weizen, gelb			2. Orient-Anl.	59,90	59,70
Sept.-Okt.	169,25	172,00	4% russ. Anl. 80	83,70	83,70
Nov.-Dezbr.	172,00	174,50	Lombarden	42,50	42,60
Roggen			Franzosen	103,60	103,60
Sept.-Okt.	136,25	138,25	Cred.-Actien	163,70	163,10
Nov.-Dezbr.	139,25	141,00	Disc.-Comm.	215,80	215,25
Petroleum pr. 200 ℔			Deutsche Bk.	168,20	168,00
loco	25,00	24,80	Laurahütte	119,20	119,00
Rüböl			Oestr. Noten	164,65	165,70
Sept.-Okt.	50,90	50,50	Russ. Noten	194,65	194,50
Okt.-Nov.	51,00	50,50	Warsch. kurz	194,70	194,50
Spiritus			London kurz	—	20,46
August-Sept.			London lang	—	20,36
			Russische 5% SW.-B. g. A.	65,20	65,20
August-Sept.	32,90	33,10	Dan. Privat-bank	—	—
Sept.-Oktb.	33,00	33,50	D. Oelmühle	147,60	145,75
4% Consols	107,20	107,30	do. Priorit.	134,50	133,75
3½% westpr. Pfandbr.	102,40	102,40	Mlawka St.-P.	113,50	113,25
do. II.	102,40	102,10	do. St.-A.	70,50	70,00
do. neue	102,20	102,10	Ostpr. Südb. Stamm-A.	112,00	111,80
5% Rum. G.-R.	94,60	94,40	1880er Russen	83,80	83,70
Ung. 4% Gldr.	83,70	83,70	1884er do.	98,20	98,10

Fondsbörse: festlich.

Hamburg, 7. Aug. Getreidemarkt. **Weizen** loco fest, holsteinischer loco 176—185. **Roggen** loco fest, mecklenburgischer loco 140 bis 145, russischer loco fest, 90—95. **Hafer** fest. **Gerste** fest. — **Rüböl** fest, loco 47 nom. — **Spiritus** ruhig, per August 21 Br., per August-Septbr. 21 Br., per Septbr.-Oktbr. 21½ Br., per Oktbr.-Novbr. 21½ Br. — **Kaffee** ruhig. Umsatz 4500 Sack. **Petroleum** steigend, Standard white loco 8,00 Br., 7,85 Gd., per Septbr.-Dezbr. 8,00 Br. — **Wetter:** Veränderlich.

Hamburg, 7. August. **Kaffee** good average Santos per September 58½, per Dezbr. 54½, per März 55. Behauptet.

Havre, 7. August. **Kaffee** good average Santos per August 76,50, per Septbr. 70,00, per Dezember 66,00. — Fest.

Bremen, 7. August. **Petroleum.** (Schluß-Bericht.) Höher, loco Standard white 7,90 bez.

Frankfurt a. M., 7 Aug. Effecten-Societät. (Schluß.) Credit-Actien 261, Franzosen 205⅞, Lombarden 84, Galizier 176¾, Aegypter 84,70, 4% ungar. Goldrente 83,80, Gotthardbahn 130,70, Disconto-Commandit 216,70, Dresdener Bank 136,80, Mecklenburger 154,00, 6% consf. Mexikaner 91,95, 3% portug. Anleihe 66,10, Laurahütte 116,50. Fest.

Wien, 7. August. (Schluß-Course.) Oesterr. Papierrente 81,70, do. 5% do. 97,10, do. Silberrente 82,40, 4% Goldrente 111,50, do. ungar. Goldr. 101,37½, 5% Papierrente 90,05, Creditactien 312,80, Franzosen 249,50, Lombarden 101,50, Galizier 212,50, Lemb.-Czern. 221, Pardub. 165,50, Nordwestbahn 182,50, Elbethalb. 190,25, Kronprinz-Rudolfbahn 182,25, Böhm. Westb. —, Nordbahn 2490,00, Unionbank 213,00, Anglo-Aust. 109,25, Wien. Bankverein 95,50, ungar. Creditactien 306,00, deutsche Plätze 60,40, Londoner Wechsel 126,65, Pariser Wechsel 48,82, Amsterdamer Wechsel 102,50, Napoleons 9,78, Dukaten —, Marknoten 60,42½, russ. Banknoten 1,17½, Silbercoupons 100, Länderbank 222,50, Tramway 226,50, Tabakactien 116,25, Buschtiehrader 278, 1860er Loose 138,75.

Amsterdam, 7. Aug. Getreidemarkt. **Weizen** per Novbr. 214. **Roggen** per Oktober 118 bis 119.

Antwerpen, 7. August. (Schlußbericht.) **Petroleummarkt.** Raffinirtes, Type weiß, loco 20½ bez. u. Br., per August 20½ Br., per Septbr. 20½ Br., per Okt.-Nov. 20½ Br. Steigend.

Antwerpen, 7. August. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) **Weizen** fest. **Roggen** fest. **Hafer** behauptet. **Gerste** begehrt.

Paris, 7. August. Getreidemarkt. (Schluß-Bericht.) **Weizen** fest, per August 26,60, per Septbr. 26,60, per Septbr.-Dezbr. 27,00, per Novbr.-Februar 26,80. **Roggen** fest, per August 14,80, per Novbr.-Februar 15,25. **Mehl** ruhig, per August 58,40, per Septbr. 58,90, per Septbr.-Dezember 58,75, per Novbr.-Febr. 58,50. **Rüböl** steigend, per August 62,00, per September 62,00, per Septbr.-Dez. 62,00, per Januar-April 62,00. **Spiritus** fest, per August 43,75, per Septbr. 42,50, per Septbr.-Dezember 41,50, per Januar-April 40,75. — **Wetter:** Bedeckt.

Paris, 7. August. (Schlußcourse.) 3% amortisirbare Rente 86,10, 3% Rente 83,50, 4½% Anleihe 105,40, italien. 5% Rente 96,17½, österreichische Goldrente 92½, 4% ungar. Goldrente 83⅛, 4% Russen de 1880 84¼, Franzosen 523,75, Comb. Eisenbahn-Actien 213,75, Comb. Prioritäten 300, Convert. Türken 14,77½, Türkenl. 42,00, Credit mobil. 385,00, 4% Spanier äuß. Anl. 72¼, Banque ottomane 522,50, Credit foncier 1332,50, 4% unific. Aegypter 428,25, Suez-Act. 2176,25, Banque de Paris 791,25, Banque d'escompte 472,50, Wechsel a. London kurz 25,31½, Wechsel auf deutsche Plätze (3 Mt.) 123⅞, 5% privil. türk. Obligationen 422,50, Panama-Actien 252,50, 5% Panama-Obligationen 257,50, Rio Tinto 512,50, Meridionalactien 775,00.

London, 7. Aug. An der Küste 4 Weizenladungen angeboten. — Wetter: Schön.

London, 7. Aug. Consols 99½, 4% preuß. Consols 105, 5% ital. Rente 95⅞, Lombarden 8⅝, 5% Russen von 1871 —, 5% Russen von 1872 —, 5% Russen von 1873 97⅞, Convert. Türken 14⅝, 4% fundirte Amerikaner —, Oesterr. Silberrente —, Oesterr. Goldrente 91, 4% ungar. Goldrente 82⅞, 4% Spanier 72⅛, 5% privil. Aegypter 102, 4% unific. Aegypter 84⅝, 3% gar. Aegypter 102⅝, Ottoman-Bank 10⅞, Suez-Actien 87½, Canada Pacific 59¼, Convertirte Mexikaner 39, 6% consol. Mexikaner 93, 4½% ägyptische Tributanleihe 85⅜. Silber —. De Beers Actien 26⅛. Platzdiscont 2¼ %.

Glasgow, 7. August. **Roheisen.** (Schluß.) Mixed numbers warrants 39 sh. — d.

Glasgow, 7. August. Die Verschiffungen betrugen in der vorigen Woche 11400 Tons gegen 6400 Tons in derselben Woche des vorigen Jahres.

Liverpool, 7. August. Getreidemarkt. Weizen 1½ bis 2 d., Mehl ½ sh. per Sack höher. — Wetter: Schön.

Petersburg, 7. August. Wechsel London 3 Mt. 104,50, do. Berlin 3 Mt. 51,30, do. Amsterdam 3 Mt. 86,90, do. Paris 3 Mt. 41,37½, ½-Imperials 8,42, russ. Präm.-Anleihe de 1864 (gestplt.) 256, do. 1866 (gestplt.) 250, russ. 2. Orient-Anleihe de 1878 101½, do. 3. Orient-Anleihe 99⅞, do. 4% innere Anleihe —, do. 4½% Bodencredit-Pfandbriefe 138, Große russ. Eisenbahn 254, Kursk-Kiew-Actien 321½, Petersburger Discontobank 555, Warschauer Discontobank —, Russ. Bank für auswärt. Handel 238, Petersburger intern. Handelsbank 456,00, neue 4% innere Anleihe 82⅞, Petersburger Privat-Handelsbank 317,00, 4% Goldrente —. Privatdiscont 5¼.

Petersburg, 7. August. Productenmarkt. **Talg** loco 53,00, per August 50,00. **Weizen** loco 12,25. **Roggen** loco 8,00. **Hafer** loco 4,30. **Hanf** loco —. **Leinsaat** loco 13,00. — Wetter: Warm.

Newyork, 6. August. (Schlußcourse.) Wechsel auf London 4,84¾, Cable Transfers 4,87¼, Wechsel auf Paris 5,21¼, 4% fund. Anleihe von 1877 127⅞, Erie-Bahnactien 27⅛, Newyork-Central-Actien 107⅞, Chic. North Western-Act. 113½, Lake-Shore-Act. 96⅞, Central-Pacific-Act. 35¼, North-Pacific-Preferred-Actien 57¼, Louisville und Nashville-Actien 58½, Union-Pacific-Actien 60¾, Chic. Milw. u. St. Paul-Actien 73⅝, Reading und Philadelphia-Actien 65⅞, Wabash Preferred-Act. 28¼, Canada-Pacific Eisenbahn-Actien 57½, Illinois Centralbahn-Actien 121, St. Louis u. St. Franc. pref. Act. 72½, Erie second Bonds 98¾. — **Waarenbericht.** Baumwolle in Newyork 10⅝, do. in New-Orleans 10½. — Raff. **Petroleum** 70 % Abel Test in Newyork 7⅞ Gd., do. in Philadelphia 7⅞ Gd., rohes Petroleum in Newyork 6 %, do. Pipe line Certificats — D. 86½ C. Fest. — **Zucker** (Fair refining Muscovades) 5⅝. — **Kaffee** (Fair Rio) 14 nom. — Rio Nr. 7 low ordinary per Septbr. 9,72, do. do. per Novbr. 9,95. — **Schmalz** (Wilcox) 8,95, do. Fairbanks 9,00, do. Rohe und Brothers 8,95. **Speck** —. Kupfer per Sept. 16,70. Getreidefracht 2⅝.

Newyork, 6. August. Weizen-Verschiffungen der letzten Woche von den atlantischen Häfen der Vereinigten Staaten nach Großbritannien 49 000, do. nach Frankreich 18 000, do. nach anderen Häfen des Continents 11 000, do. von Californien und Oregon nach Großbritannien 18 000, do. nach anderen Häfen des Continents 9000 Qrts.

Newyork, 6. August. Visible Supply an **Weizen** 22 998 000 Bushels, do. an **Mais** 9 010 000 Bushels.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 8. August.

Weizen loco weichend, per Tonne von 1000 Kilogr.

feinglasig u. weiß	126—135℔	150—180 M Br.	112—170 M bez.
hochbunt	126—135℔	150—180 M Br.	
hellbunt	126—135℔	145—180 M Br.	
bunt	126—135℔	145—175 M Br.	
roth	126—135℔	140—176 M Br.	
ordinär	126—133℔	130—165 M Br.	

Regulirungspreis 126℔ bunt lieferbar transit 139 M, inländ. 168 M.

Auf Lieferung 126℔ bunt per Septbr.-Oktbr. inländ. 169—167½ M bez., do. transit 137—136 M bez., per Oktober-Novbr. transit 137—136 M bez., per April-Mai transit 139½ M bez. u. Br., 139 M Gd.

Roggen loco weichend, per Tonne von 1000 Kilogr. grobkörnig per 120℔ transit 79 M

Regulirungspreis 120℔ lieferbar inländischer 119 M, unterpoln. 77 M, transit 75 M

Auf Lieferung per Sept.-Oktbr. inländ. 120½, 120 M bez., transit 80½ M bez., per Oktbr.-Novbr. inländ. 121½ M bez., per Novbr.-Dezbr. 123 M bez. u. Br., 122½ M Gd., per April-Mai inländ. 129 M Br.

Erbsen per Tonne von 1000 Kilogr. Futter- transit 100 M

Rübsen loco höher, per Tonne von 1000 Kgr. Winter- 190—213 M

Raps per Tonne von 1000 Kilogr. 190—210 M

Dotter inländ. 160 M

Spiritus per 10000 % Liter loco contingentirt 51½ M Gd., nicht contingentirt 31½ M Gd.

Rohzucker fest, Basis 88° Rendem. incl. Sack ab Lager transit 13,80 M bez. per 50 Kilogr.

Petroleum per 50 Kilogramm loco ab Neufahrwasser verzollt, bei Wagenladungen mit 20 % Tara 12,90 M bez., bei kleineren Quantitäten 13 M bez.

Das Vorsteheramt der Kaufmannschaft.

Danzig, 8. August.

Getreide-Börse. (H. v. Morstein.) **Wetter:** schön. — **Wind:** Süden.

Weizen. Für inländischen Weizen fehlte jede Kauflust und war nur zu wesentlich billigeren Preisen verkäuflich. Gehandelt ist nur eine Partie Sommerweizen 129℔ 170 M per Tonne. Auch Transitweizen flau und weichend. Die wenigen gehandelten Partien sind 3 M billiger verkauft worden. Bezahlt wurde für polnischen zum Transit rothbunt 127℔ 130 M, bunt krank besetzt 124/5℔ 125 M, bunt 125℔ 138 M, 127℔ 140 M, hellbunt bezogen 126/7℔ 136 M gutbunt 127/8℔ 142 M, glasig 127℔ 145 M, hochbunt 129℔ 150 M, für russischen zum Transit Ghirka bezogen 119℔ 112 M, Ghirka 127℔ u. 128/9℔ 126 M per Tonne. **Termine:** Septbr.-Oktober inländ. 169—167½ M bez., transit 137, 136½, 136 M bez., Oktober-November transit 137, 136½, 136 M bez., April-Mai transit 139½ M bez. u. Br., 139 M Gd. **Regulirungspreis** inländ. 168 M, transit 139 M

Roggen gleichfalls flau und in weichender Tendenz. Gehandelt ist nur russischer zum Transit 122℔ 79 M per 120℔ per Tonne. **Termine** Septbr.-Oktbr. inländischer 120½, 120 M bez., transit 80½ M bez., Okt.-Nov. inländ. 121½ M bez., Novbr.-Dezbr. inländ. 123 M bez. und Br., 122½ M Gd., April-Mai inländ. 129 M Br. **Regulirungspreis** inländisch 119 M, unterpolnisch 77 M, transit 75 M

Gerste und **Hafer** ohne Handel. — **Erbsen** polnische zum Transit Futter- 100 M per Tonne bez. — **Rübsen** fest und 2—3 M theurer gehandelt. Bezahlt ist inländischer je nach Trockenheit 190, 195, 200, 205, 208, 210, 212, 213 M per Tonne. — **Raps** inländischer 190, 195, 200, 210 M je nach Trockenheit per Tonne gehandelt. — **Spiritus** loco contingentirter 51½ M Gd., nicht contingentirter 31½ M Gd.

Produktenmärkte.

Königsberg, 7. August. (v. Portatius u. Grothe.) **Weizen** per 1000 Kilogr. bunter russ. 122℔ 129, 126℔ blsp. 126 M bez., rother russ. 119℔ 120, 122℔ 125, 123℔ bes. 122,50, 126℔ bes. 124,50 M bez. — **Roggen** per 1000 Kilogr. inländ. 119/20℔ 124,25 M bez., russ. 115/6℔ 72,50, 116℔ 73 M bez. — **Gerste** per 1000 Kilogr. große russ. 78 M bez. — **Hafer** per 1000 Kgr. 114, 118, 120, russ. fein 78 M bez. — **Erbsen** per 1000 Kgr. weiße russ. 102,50 M bez. — **Rübsen** per 1000 Kgr. 177,75, 180,50, 183,25, 186, 188,75, 191,50, 194,50, 197,25, 200, 202,75, 205,50, 208,25 M bez. — **Raps** per 1000 Kilogr. russ. 204 M bez. — **Dotter** per 1000 Kgr. russ. bes. 128,50 M bez. — **Spiritus** per 10 000 Liter % ohne Faß loco contingentirt 53 M, nicht contingentirt 33 M Gd., per August contingentirt 52¾ M Gd., nicht contingentirt 32¾ M Gd., per September contingentirt 53 M Gd., nicht contingentirt 34 M Br. — Die Notirungen für russisches Getreide gelten transito.

Stettin, 7. August. **Weizen** fest, loco 168 bis 178, per September-Oktbr. 175,50, per Oktober-Nov. 176,00. — **Roggen** fest, loco 130—135, per September-Oktbr. 134,50, per Oktbr.-Novbr. 136,50. — **Pommerscher Hafer** loco 120—127. — **Rüböl** steigend, per August 49,50, per Sept.-Oktbr. 49,00. — **Spiritus** fest, loco ohne Faß mit 50 M Consumsteuer 53,00, mit 70 M Consumsteuer 33,00, per Aug.-Sept. mit 70 M Consumsteuer 33,50 M, per September-Oktober mit 70 M Consumsteuer —. — **Petroleum** loco verzollt 12,57.

Berlin, 7. August. **Weizen** loco 166—182 M, per August — M, per Sept.-Okt. 175½—171¾—172 M, per Okt.-Nov. 176—173½ M, per Nov.-Dez. 176¾—174—174½ M — **Roggen** loco 129—138 M, etwas klammer neuer inländischer 133—134 M, guter trockener inländ. 135 M ab Bahn, per August — M, per Sept.-Oktbr. 140—138¼ M, per Oktbr.-November 141¼—139½ M, per Novbr.-Dezbr. 143—141 M — **Hafer** loco 120—148 M, ost- und westpreußischer 134—138 M, pommerscher und uckermärk. 134 bis 138 M, schlesischer 134—138 M, feiner schlesischer, preuß. und pomm. 139—142 M ab Bahn, per August 121—120¼ M, per Septbr.-Oktbr. 119½—118¾ M, per Oktbr.-Novbr. 119¾—119 M, per Novbr.-Dezbr. 119¾—119 M — **Gerste** loco 114—180 M — **Mais** loco 128—138 M, per August 129 M, per Sept.-Oktbr. 128 M — **Kartoffelmehl** loco 20 M, per August 20 M, per August-September 20 M — **Trockene Kartoffelstärke** loco 20 M, per August 20 M, per August-Sept. 20 M — **Erbsen** loco Futterwaare 128 bis 137 M, Kochwaare 138—190 M — **Weizenmehl** Nr. 0 21,50—19,00 M, Nr. 00 24,25—23,00 M — **Roggenmehl** Nr. 0 19,75—18,75 M, Nr. 0 und 1 18,25—17,25 M, ff. Marken 20,00 M, per August 18,50—18,40 M, per Aug.-Septbr. 18,50 bis 18,40 M, per Septbr.-Oktbr. 18,60—18,45 M, per Oktbr.-Novbr. 18,75—18,65 M, per Novbr.-Dezbr. 18,90—18,80 M — **Eier** per Schock — M bez. — **Rüböl** loco ohne Faß 49,7 M, per August 51,3 M, per Septbr.-Oktbr. 49,5—50,5 M, per Oktbr.-Novbr. 49,8—50,6 M, per Novbr.-Dezbr. 49,8—50,8 M, per April-Mai (1889) 50,9—51,0 M — **Petroleum** loco 24,8 M, per Sept.-Oktober 25,0 M, per Dezbr.-Januar 25,7 M — **Spiritus** loco unversteuert (50 M) 53,8 M, per August 53,5—53,0 M, per August-Sept. 54—53,4 M, per Septr.-Oktbr. 54—53,4 M, per Okt.-Novbr. 54,2—53,8 M, per Novbr.-Dezbr. 54,0—53,6 M, unversteuert (70 M) loco 34,1—33,6 M, per Aug. 33,6—33,1 M, per August-Septbr. 33,6—33,1 M, per Sept.-Okt. 34,0—33,5 M, per Oktbr.-Novbr. 34,2—33,8 M, per Novbr.-Dezbr. 34,0—33,5 M

Magdeburg, 7. Aug. **Zuckerbericht.** Kornzucker, excl. 92 % 23,85, Kornzucker, excl. 88 % Rendem 22,40. Nachproducte excl. 75° Rendem. 18,50. Ruhig. Gem. Raffinade mit Faß 28,25. Gem. Melis 1. mit Faß 27,25. Ruhig, aber fest. Rohzucker 1. Product Transito f. a. B. Hamburg per August 14,15 bez., 14,17½ Br., per Sept. 13,80 bez., per Oktober-Dezember 12,70 bez. und Br., per Novbr.-Dez. 12,60 bez. Ruhig.

Schiffsliste.

Neufahrwasser, 7. August. **Wind:** O.

Angekommen: Delbrück (SD.), Hashagen, Leer, Güter. — Carnot, Lenck, Jasmund, Kreide. — Johanne, Rasmussen, Faxoe, Kalksteine.

Gesegelt: Preuße (SD.), Bethmann, Stettin, Güter. — Dagmar (SD.), Hansen, Barcelona, Sprit und Güter. Auguste (SD.), Arp, Hamburg via Königsberg, Getreide und Güter. — Ida (SD.), Jahn, London, Getreide.

8. August. **Wind:** W.

Angekommen: Wagrien (SD.), Böge, Neumühlen, leer. — Skjöld (SD.), Svensson, Limhamn, Kalksteine. Lion (SD.), Egidiussen, Kopenhagen, Güter.

Gesegelt: Amanda, Lütjens, Rendsburg, Holz. — Maria, Schilling, Nakskov, Kleie.

Im Ankommen: 1 Bark.

Plehnendorfer Canalliste.

Vom 7. August.
Schiffsgefäße.

Stromab: Grajewski, Zegrzynnek, 50 T. Kleie, Davidsohn; Rodaczewitz, Zegrzynnek, 75 T. Weizen, Davidsohn; Fiebig, Zegrzynnek, 53,80 T. Kleie, 42 T. Erbsen, Davidsohn; Seligowski, Zegrzynnek, 54 T. Kleie, Davidsohn; Gerczicik, Zegrzynnek, 73,70 T. Weizen, Fajans; Andres, Neuteich, 25 T. Weizen, 0,50 T. Erbsen, Ordre; Wenzel, Tiege, 37,50 T. Weizen, Ordre; sämmtlich nach Danzig.

Thorner Weichsel-Rapport.

Thorn, 7. August. **Wasserstand:** 2,21 **Meter.**
Wind: NW. **Wetter:** kühl, etwas Wind.
Stromab.

Schlickeiser, Ehrlich, Rachow, Liepe, 3 Traften, 917 Rundeichen, 1135 Mauerlatten, 85 Sleeper, 4411 runde, 1186 einfache u. doppelte eichene, 732 einfache u. doppelte kieferne Eisenbahnschwellen.

Fröhlich, Falkenberg Söhne, Tyckoszyn, Cüstrin, 5 Traften, 2387 Rundkiefern, 6 Tannen.

Aron, Winogrod, Pinsk, Danzig, 7 Traften, 13 Plancons, 361 St. Kreuzholz, 1861 Rundkiefern, 50 Tannen, 24 Elsen, 4322 Balken, Mauerlatten, 10 616 Sleeper, 3000 Faßdauben, 63 runde, 811 einfache und doppelte eichene, 20 000 einfache kieferne Eisenbahnschwellen.

Blei, Chodorow, Rownow, Danzig, 6 Traften, 14 St. Schiffsholz, 7194 Balken, Mauerlatten, 3910 Sleeper, 305 Rundkiefern, 1900 Faßdauben, 3146 einfache und doppelte Weichen-, 1994 einfache und doppelte eichene, 107 kieferne Eisenbahnschwellen.

H. Fischer, Schulz, Tyckoszyn, Bromberg, 2 Traften, 281 Eschen, 24 Birken, 428 Plancons, 176 Tannen, 196 Elsen, 617 Mauerlatten, 189 Faßdauben.

A. Fischer, Schulz, Tyckoszyn, Bromberg, 3 Traften, 233 Eschen, 142 Birken, 413 Rundkiefern, 523 Tannen 122 Elsen, 7 Mauerlatten.

Rüster, Ludwichowski, Gumbineck, Kathrinchenberg, 1 Kahn, 50 000 Kgr. Feldsteine

Rosenbach, Ludwichowski, Gumbineck, Kathrinchenberg, 1 Kahn, 50 000 Kgr. Feldsteine.

Wessolowski, Ludwichowski, Gumbineck, Kathrinchenberg, 1 Kahn, 35 000 Kgr. Feldsteine.

Schill, Kleist, Gumbineck, Thorn, 1 Kahn, 30 000 Kgr. Feldsteine.

Gnanecki, Kleist, Gumbineck, Thorn, 1 Kahn, 40 000 Kgr. Feldsteine.

Rosenow, Löwenberg, Thorn, Bromberg, 1 Kahn, 102 379 Kgr. Roggen.

Grüner, Grüner u. Rapaport, Przymsl, Danzig, 2 Tr., 3 Plancons, 1 Kanteiche, 1052 Mauerlatten, 560 Balken und Mauerlatten, 225 eichene Bretter, 33 790 Faßdauben, 2 doppelte, 4 einfache, 116 einfache und doppelte eichene Eisenbahnschwellen.

Meteorologische Depesche vom 8. August,

(Telegraphische Depesche der „Danz. Ztg.")
Morgens 8 Uhr.

Stationen.	Bar. mm	Wind.		Wetter.	Tem. Cels.	
Mullaghmore	760	SW	5	wolkig	16	
Aberdeen	757	SSW	3	wolkig	14	
Christiansund	755	ONO	1	Nebel	12	
Kopenhagen	765	SSW	2	Dunst	14	
Stockholm	762	WSW	2	wolkig	17	
Haparanda	759	still	—	Nebel	13	
Petersburg	759	NW	2	bedeckt	16	
Moskau	757	NW	1	heiter	14	
Cork, Queenstown	764	WSW	2	wolkig	14	
Brest	—	—	—	—	—	
Helder	764	SW	1	bedeckt	16	
Sylt	763	SW	3	Regen	14	
Hamburg	766	S	2	wolkenlos	13	1)
Swinemünde	767	SW	3	Dunst	11	2)
Neufahrwasser	767	NW	1	wolkenlos	15	
Memel	766	WNW	3	wolkig	15	3)
Paris	—	—	—	—	—	
Münster	766	SW	2	bedeckt	15	
Karlsruhe	770	SW	2	halb bed.	17	
Wiesbaden	770	still	—	bedeckt	14	
München	771	W	2	heiter	11	
Chemnitz	769	SSW	2	wolkenlos	12	4)
Berlin	768	W	1	heiter	13	5)
Wien	767	NW	3	Regen	10	
Breslau	768	NNW	3	bedeckt	12	
Ile d'Aix	—	—	—	—	—	
Nizza	—	—	—	—	—	
Triest	764	ONO	2	wolkig	18	

1) Dunstig. 2) Früh Nebel. 3) Starker Thau. 4) Thau, Nebel. 5) Starker Thau.

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Der Luftdruck ist im südlichen Deutschland auf 771 Mm. gestiegen; eine Depression unter 753 Mm. liegt nördlich von Schottland. Bei schwacher, meist südwestlicher Luftströmung ist das Wetter über Deutschland vorwiegend heiter und wärmer, nur an der westdeutschen Grenze herrscht noch ziemlich trübe Witterung. Die Temperatur liegt in Deutschland noch 2 bis 7 Grad unter der Normalen.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen.

August	Stde.	Barom.-Stand mm	Thermom. Celsius	Wind und Wetter
7	4	762,7	19,4	O, flau, hell, leicht bew.
8	8	766,1	15,4	Stille hell, heiter.
	12	765,6	20,5	„ „ „

Verantwortliche Redacteure: für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: i. V. H. Röckner, — das Feuilleton und Literarische: H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil: A. W. Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Berliner Fondsbörse vom 7. August.

Die heutige Börse eröffnete in etwas abgeschwächter Haltung und wurde in dieser Beziehung durch die weniger günstigen Tendenzmeldungen der fremden Börsenplätze und andere auswärtige Nachrichten bestimmt. Die Speculation zeigte sich anfangs reservirt und eher zu Realisationen geneigt. Später machte sich eine Befestigung geltend, die bald auch zu größerer geschäftlicher Regsamkeit führte. Der Kapitalsmarkt erwies sich fest für heimische solide Anlagen, und fremde, festen Zins tragende Papiere konnten ihren Werthstand zumeist ziemlich behaupten. Der Privatdiscont wurde mit 1⅝ % notirt. Auf internationalem Gebiet waren österreichische Creditactien befestigt und mäßig lebhaft; Franzosen und Lombarden waren fester. Inländische Eisenbahn-Actien waren schwach und ruhig. Von den fremden Fonds waren Italiener schwach, russische Anleihen und Noten wenig verändert, ungarische Goldrente etwas abgeschwächt. Deutsche und preußische Staatsfonds, Pfandbriefe und inländische Eisenbahn-Obligationen fest und ruhig. Bankactien waren behauptet und ruhig. Industriepapiere ruhig, theilweise abgeschwächt. Montanwerthe fester und lebhafter.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anleihe	4	108,25
do. do.	3½	103,75
Konsolidirte Anleihe	4	107,30
do. do.	3½	104,25
Staats-Schuldscheine	3½	102,20
Ostpreuß. Prov.-Oblig.	4	104,00
Westpr. Prov.-Oblig.	4	—
Landsch. Centr.-Pfdbr.	4	103,00
Ostpreuß. Pfandbriefe	3½	101,90
Pommersche Pfandbr.	3½	102,90
do. do.	4	102,00
Posensche neue Pfdbr.	4	103,20
do. do.	3½	102,10
Westpreuß. Pfandbriefe	3½	102,10
do. neue Pfandbr.	3½	102,10
Pomm. Rentenbriefe	4	105,30
Posensche do.	4	105,30
Preußische do.	4	105,30

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente	4	92,25
Oesterr. Papier-Rente	5	80,25
do. do.	4⅕	67,50
do. Silber-Rente	4⅕	68,30
Ungar. Eisenb.-Anleihe	5	104,25
do. Papierrente	5	75,40
do. Goldrente	4	83,90
Ung. Ost.-Pr. 1. Em.	5	81,50
Russ.-Engl. Anleihe 1870	5	101,50
do. do. do. 1871	5	97,60
do. do. do. 1872	5	97,60
do. do. do. 1873	5	99,20
do. do. do. 1875	4½	93,10
do. do. do. 1877	5	101,75
do. do. do. 1880	4	83,70
do. Rente 1883	6	110,50
Russ.-Engl. Anleihe 1884	5	98,10
do. Rente 1884	5	91,50
Russ. 2. Orient-Anleihe	5	59,70
Russ. 3. Orient-Anleihe	5	59,50
do. Stiegl. 5. Anleihe	5	60,80
do. do. 6. Anleihe	5	91,50
Ruß.-Poln. Schatz-Obl.	4	86,90
Poln. Liquidat.-Pfdbr.	4	52,90
Italienische Rente	5	97,00
Rumänische Anleihe	6	106,00
do. fundirte Anl.	5	102,00
do. amort. do.	5	93,75
Türk. Anleihe von 1866	1	14,40
Serbische Gold-Pfdbr.	5	84,50
do. Rente	5	82,75
do. neue Rente	5	83,50

Hypotheken-Pfandbriefe.

Danz. Hypoth.-Pfandbr.	4	—
do. do. do.	3½	97,30
Dtsch. Grundsch.-Pfdbr.	4	103,00
Hamb. Hyp.-Pfandbr.	4	103,00
Meininger Hyp.-Pfdbr.	4	102,50
Nordd. Grdcrdt.-Pfdbr.	4	102,50
Pomm. Hyp.-Pfandbr.	5	104,25
2. u. 4. Em.	5	101,20
2. Em.	4½	99,25
1. do.	4	93,25
Pr. Bod.-Cred.-Act.-Bk.	4½	115,50
Pr. Central-Bod.-Cred.	5	114,50
do. do. do.	4½	111,75
do. do. do.	4	103,60
Pr. Hypoth.-Actien-Bk.	4	103,30
Pr. Hypoth.-V.-A.-G.-C.	4½	103,10
do. do. do.	4	102,90
do. do. do.	3½	98,40
Stettiner Nat.-Hypoth.	5	104,10
do. do.	4½	106,00
do. do.	4	102,80
Poln. landschaftl.	5	59,50
Russ. Bod.-Cred.-Pfdbr.	5	94,40
Russ. Central- do.	5	76,90

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	—
Baier. Prämien-Anleihe	4	139,90
Braunschw. Pr.-Anleihe	—	98,80
Goth. Präm.-Pfandbr.	3½	108,00
Hamburg. 50tlr.-Loose	3	140,20
Köln-Mind. Pr.-S.	3½	136,00
Lübecker Präm.-Anleihe	3½	134,10
Oesterr. Loose 1854	4	111,60
do. Cred.-L. v. 1858	—	307,60
do. Loose von 1860	5	116,50
do. do. 1864	—	285,00
Oldenburger Loose	3	—
Pr. Präm.-Anleihe 1855	3½	153,25
Raab-Graz 100 T.-Loose	4	99,80
Ruß. Präm.-Anl. 1864	5	163,00
do. do. von 1866	5	150,50
Ung. Loose	—	227,00

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

		Div. 1887.
Aachen-Mastricht	58,00	1⅞
Berl.-Dresd.	—	—
Mainz-Ludwigshafen	104,60	4⅙
Marienbg-Mlawka St-A.	70,00	1
do. do. St.-Pr.	113,25	5
Nordhausen-Erfurt	—	—
do. St.-Pr.	—	—
Ostpreuß. Südbahn	111,80	—
do. St.-Pr.	120,20	5
Saal-Bahn St.-A.	46,00	⅓
do. St.-Pr	110,00	5
Stargard-Posen	105,60	4½
Weimar-Gera gar.	23,30	—
do. St.-Pr.	90,25	3
† Zinsen vom Staate gar.		Div. 1887.
Galizier	89,00	4
Gotthardbahn	130,00	5
†Kronpr.-Rud.-Bahn	79,25	4¾
Lüttich-Limburg	20,60	—
Oesterr.-Franz. St.	104,00	3½
† do. Nordwestbahn	—	4
do. Lit. B.	79,10	3½
†Reichenb.-Pardub.	64,20	3,81
†Ruß. Staatsbahnen	122,20	—
Russ. Südwestbahn	65,20	—
Schweiz. Unionb.	93,70	2½
do. Westb.	30,20	—
Südösterr. Lombard	42,60	⅖
Warschau-Wien	155,75	15

Ausländische Prioritäts-Actien.

Gotthard-Bahn	5	107,20
†Kasch.-Oderb. gar. f.	5	83,40
do. do. Gold-Pr.	5	104,30
†Kronpr.-Rudolf-Bahn	4	76,50
†Oesterr.-Fr.-Staatsb.	3	82,60
†Oesterr. Nordwestbahn	5	87,60
do. Elbthalb.	5	87,30
†Südösterr. B. Lomb.	3	60,30
† do. 5% Oblig.	5	103,00
†Ungar. Nordostbahn	5	81,30
† do. do. Gold-Pr.	5	103,40
Brest-Grajewo	5	89,75
†Charkow-Azow rtl.	5	95,75
†Kursk-Charkow	5	95,75
†Kursk-Kiew	4	88,90
†Mosko-Rjäsan	4	92,50
†Mosko-Smolensk	5	95,60
Rybinsk-Bologoye	5	85,20
†Rjäsan-Koslow	4	88,90
†Warschau-Terespol	5	95,50

Bank- und Industrie-Actien. 1887

Berliner Kassen-Verein	121,60	5
Berliner Handelsges.	167,75	9
Berl. Prod. u. Hand.-A.	98,50	4¾
Bremer Bank	—	3³⁄₁₀
Bresl. Diskontobank	104,80	5
Danziger Privatbank	143,75	9½
Darmstädter Bank	157,00	7
Deutsche Genossensch.-B.	131,75	7
do. Bank	168,00	9
do. Effecten u. W.	123,75	7
do. Reichsbank	139,50	6,20
do. Hypoth.-Bank	110,10	5½
Disconto-Command.	215,25	10
Gothaer Grundcr.-Bk.	78,60	—
Hamb. Commerz.-Bank	—	6
Hannöversche Bank	—	5
Königsb. Vereins-Bank	—	6
Lübecker Comm.-Bank	106,00	5
Magdebg. Privat-Bank	117,60	5⁴⁄₁₀
Meininger Hypoth.-Bk.	100,25	5
Norddeutsche Bank	—	8½
Oesterr. Credit-Anstalt	163,30	8,12
Pomm. Hyp.-Act.-Bank	32,25	0
Posener Provinz.-Bank	115,25	5½
Preuß. Boden-Credit	119,00	6
Pr. Centr.-Boden-Cred.	140,00	8⅝
Schaffhaus. Bankverein	97,00	4
Schlesischer Bankverein	119,70	6
Südd. Bod.-Credit-Bk.	145,80	6½
Danziger Oelmühle	145,75	12
do. Prioritäts-Act.	133,75	10
Actien der Colonia	—	65
Leipziger Feuer-Versich.	—	60
Bauverein Passage	77,50	3
Deutsche Baugesellschaft	97,00	3⅚
A. B. Omnibusgesellsch.	170,00	8½
Gr. Berlin. Pferdebahn	266,75	12
Berlin. Pappen-Fabrik	102,25	5
Wilhelmshütte	103,00	—
Oberschles. Eisenb.-B.	96,10	—

Berg- und Hüttengesellschaften.

		Div. 1887.
Dortm. Union-Bgb.	—	—
Königs- u. Laurahütte	119,00	—
Stolberg, Zink	41,00	⅙
do. St.-Pr.	118,60	—
Victoria-Hütte	—	—

Wechsel-Cours vom 6. August.

Amsterdam	8 Tg.	2½	169,60
do.	2 Mon.	2½	168,85
London	8 Tg.	2½	20,46
do.	3 Mon.	2½	20,36
Paris	8 Tg.	2½	80,75
Brüssel	8 Tg.	3	80,75
do.	2 Mon.	3	80,35
Wien	8 Tg.	4	165,40
do.	2 Mon.	4	164,55
Petersburg	3 Wch.	5	193,60
do.	3 Mon.	5	191,85
Warschau	8 Tg.	5	194,20

Discont der Reichsbank 3 %.

Sorten.

Dukaten	—
Sovereigns	20,40
20-Francs-St.	16,23
Imperials per 500 Gr.	—
Dollar	—
Englische Banknoten	20,45
Französische Banknoten	80,90
Oesterreichische Banknoten	165,70
do. Silbergulden	—
Russische Banknoten	194,50

William Thomale,
Martha Thomale,
geb. Forchmann.
Vermählte. (8884
Danzig, den 4. August 1888.

Gestern Mittags 1½ Uhr entschlief in Zoppot nach längerem Leiden sanft, ruhig und gottergeben meine unvergeßliche Frau, unsere innigst geliebte Mutter, Groß- u. Schwiegermutter, Schwägerin und Tante Frau

Ernestine Lowinsohn,
geb. Willig,
im eben vollendeten 66. Lebensjahre.

Die trauernden Hinterbliebenen.
Danzig, Berlin, Königsberg i/Pr., Stralsund und Döbeln i/S., d. 8. August 1888.

Die Beerdigung findet in Danzig vom Trauerhause Brodbänkengasse 21 aus, am Freitag, Nachmittags 2 Uhr statt.

Mein Confirmanden-Unterricht
beginnt für die Knaben am 13., für die Mädchen am 14. August. Zur Annahme bin ich täglich in den Vormittagsstunden bereit.
Hevelke, (8860
Prediger zu St. Barbara.

Große Mobiliar-Auction
Heilige Geistgasse 82,
Morgen, Donnerstag, den 9. August von 10 Uhr an, versteigere ich ein gut erhaltenes
herrschaftliches Mobiliar.
Das Nähere ist im Intelligenz-Batt angegeben. (8881
A. Collet,
vom Königl. Amtsgericht vereidigter Taxator u. Auctionator.

Vorschuß-Verein Mewe
E. G.
Montag, den 13. August cr., 8 Uhr Abends,
Generalversammlung
im Locale des Herrn E. Wilsch hierselbst.
Tagesordnung:
1. Mittheilung der Geschäfts- und Kassenverhältnisse pro II. Quartal cr. (§ 37b des Statuts).
2. Geschäftliches. (8851
Der Verwaltungsrath.

Loose
der Münchener Kunstgewerbe-Ausstellungs-Lotterie à 2 M zu haben in der Expedition der Danziger Ztg.
Münchener Kunstgewerbe-Ausstellungs-Lotterie, Hauptgew. 30 000 M (jedes zweite Loos gewinnt), Loose à 2 M.
Weimarsche Kunstausstellungs-Lotterie, Hauptgewinn 25 000 M, Loose à 1 M bei (8869
Th. Bertling, Gerbergasse 2.

Une parisienne de passage à Zoppot désirerait donner quelques leçons.
S'adr.: Mme. Goeldel.

Kunst-Anzeige!
Hiermit dem geehrten Publikum die ergebene Mittheilung, daß in meiner Arena auf dem Dominikanerplatz bei jeder Abend-Vorstellung höchst komische
Pantomimen
stattfinden, wozu ergebenst einlade. (8874
W. Illinger.

Badesalze!
Kreuznacher Salz, Kolberger Salz, Wittekinder Salz, Staßfurter Soolsalz, Seesalz, Aachener Bäder, sowie sämmtliche Bade-Ingredienzen in bester Qualität empfiehlt billigst
Carl Paetzold,
Droguerie. (8815
Hundegasse Nr. 38.

Himbeeren, Stachelbeeren, Johannisbeeren, Kirschen zum Einmachen empfiehlt H. Bierbrauer, Langfuhr 5. Bestellungen werden daselbst od. per Karte erb.

Julius Dauter
empfiehlt ergebenst:
Oberhemden, Kragen, Manschetten, Nachthemden, Taschentücher, Normal-Tricotagen und andere, Stepp- und Schlaf-Decken.
Reelle Waare. Billige Preise.

Wasserabmahlen.
1 starke 8pferd. Locomobile verleiht
W. Hoffmann,
8803) Altst. Graben 95.

Brustleidende und Blutbustende können d. e. geh. Brustkranken sich. Hilfe erlang. Näh. durch E. Funke, Berlin, Friedrichstr. 217. (8717

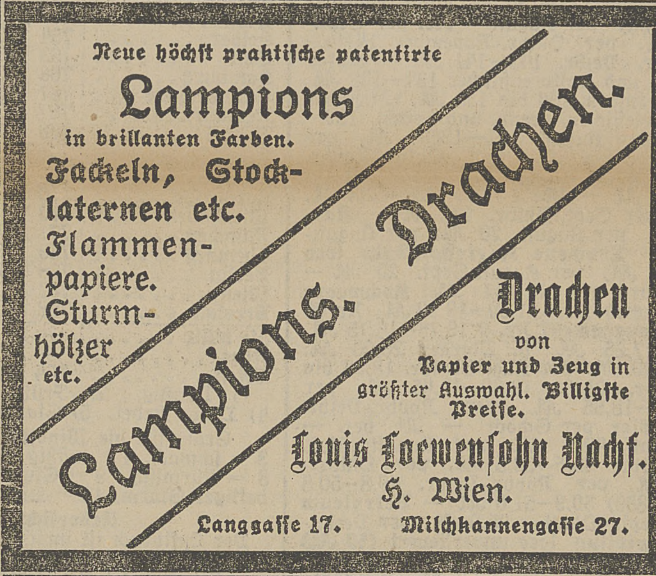
Ausverkauf
des Restbestandes aus dem Goldwaaren-Lager der Concursmasse von O. Kasemann Nachflgr. hier, Brodbänkengasse No. 3.
Das Lager enthält eine grosse Auswahl von
Gold- und Silberwaaren aller Art,
sowie von (6530
Corallen- und Granatschmuckgegenständen
zu Preisen, die noch unter Fabrik-Kostenpreis gestellt sind.

Danziger Velociped-Depôt
von (8876
E. Flemming,
Lange Brücke und Petersiliengasse Nr. 16,
größte und älteste Fahrrad-Handlung,
empfiehlt sein großes sortirtes Lager bester englischer sowie deutscher Fahrräder aller Art. Preislisten und Unterricht gratis.
Auf Wunsch Ratenzahlung.



Expreß-Rover. Neuestes Cripper-Dreirad für Herren und Damen.

Wir haben unsere
fertigen Modell-Kleider
für die Hälfte
der bisherigen Preise
zum
Ausverkauf
gestellt.
Domnick & Schäfer,
63. Langgasse 63.



Mein auf's Reichste sortirtes Lager von
Tricot-Stoffen
für Herren- und Knaben-Anzüge, sowie
Tricot-Anzüge für Ruderer u. Radfahrer,
Knaben-Anzüge in großer Auswahl
empfehlen zu billigen festen Preisen
Carl Rabe,
8858) Langgasse 52.

G. Deutschland,
82 Langgasse 82 (am Langgasser Thor),
empfiehlt sämmtliche Neuheiten in
Herren-, Knaben- und Kinder-Hüten.
Wiener Haarhüte (Wilhelm Pleß) sowie Wiener Chapeaux mechanique und Cylinder-Hüte in nur den neuesten Formen zu billigsten Preisen.
Mützen für die Reise und Straße in großer Auswahl. (8416

Chemische Fabrik, Danzig.
Zur Herbst-Bestellung empfehlen wir zu äußersten Preisen unter Gehaltsgarantie:
Gedämpftes und aufgeschl. Knochenmehl, Superphosphate aller Art, Kali-Salze, schwefels. Ammoniak, Thomas-Phosphatmehl in feinst. Mahlung.
Die Fabrik steht unter Controle der Versuchsstation des Centralvereins Westpreußischer Landwirthe, sowie der Versuchsstationen in Königsberg und Insterburg.
Chemische Fabrik.
6753) Petschow. Davidsohn.
Comtoir: Hundegasse Nr. 111.

Beachtenswerth für Wurstmacher.
Familienverhältnisse halber ist das älteste und bestrenommirte
feine Wurst- und Fleischwaaren-Fabrikations-Geschäft
mit bedeutendem Umsatz und nur bester Kundschaft unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.
Tüchtige Fachleute, die in der Lage sind ein vorzügliches Fabrikat herzustellen, erhalten den Vorzug.
Adressen unter Nr. 8856 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Bielefelder Taschentücher.
Einen großen Posten rein leinener
Bielefelder Taschentücher, wie bekannt haltbarstes Fabrikat,
hatte ich Gelegenheit bedeutend unterm Preis zu kaufen; ich empfehle dieselben in ganz feinen Qualitäten pr. Dutzend Mk. 4,00, 4,50, 5,00, 6,00 ꝛc. ꝛc.

Tischzeuge.
130/170 gebleichte Damast-Tischtücher, rein Leinen, elegante Muster, früherer Preis Mk. 6,00 à 3,50,
115/125 Zwirn-Tischtücher, rein Leinen, à 1,50,
65/65 Drell-Servietten, rein Leinen, sehr haltbar, Dtzd. 6,00,
50/125 Zwirn-Gesichts-Handtücher, rein Leinen, Dtzd. 6,00,
Parade-Handtücher mit Borde und Franzen, à 1,00,
Obst-Servietten in Damast mit Franzen Dtzd. à 2,00
empfiehlt als außerordentlich billig (8857
Ludwig Sebastian,
Leinen-Manufactur-, Bettfedern-Handlung, Wäsche-Fabrik, Langgasse 29.

Kunsthandlung antiquer Gegenstände
4. Damm 10 I.
Ein- und Verkauf
von Möbeln-, Vasen, Porzellan-Gegenständen, Dosen, Fächern, Broncen, Silberarbeiten, Münzen, Bildern, Waffen, Uhren, Kupferstichen etc. (8836

W. Unger,
Bürsten- und Pinsel-Fabrik,
gegründet 1818,
Langenmarkt 47, neben der Börse,
empfiehlt
sämmtliche Bürstenwaaren für die Toilette, für den Haushalt, die Equipage, die Landwirthschaft und für alle technischen Gewerbe.
Stahl-Kopfbürsten.
Bürsten für die Haut-Kultur.
Pinsel für Zimmer- und Dekorations-Malerei. Piassava-Artikel, Besen, Bürsten etc.
Fensterleder, Fensterschwämme, Wasch- und Badeschwämme, Lufahschwämme.
Lager aller Sorten Kämme in Schildpatt, Elfenbein, Büffelhorn, Gummi etc.
Reise-Necessaires,
Rasir-Etuis, Brenn-Etuis, Taschen-Etuis.
Rasirmesser und Streichriemen. Toilette-Artikel aller Art.
Toilette- und Patent-Spiegel.
Parfümerieen, Toilette-Seifen, Haaröle, Pomaden etc.
der besten deutschen, englischen u. französischen Fabriken.
Echt Eau de Cologne.

Tricot-Taillen und Blousen,
größte Auswahl am Platze, in nur guten haltbaren Stoffen, empfiehlt zu den billigsten Preisen
W. J. Hallauer,
Langgasse 36 und Fischmarkt 29.
Einen Posten farb. Damen- und Kinder-Taillen verkaufe ich, um damit zu räumen, zum Kostenpreise. (6226

Breitgasse. Osakka-Sakka. Breitgasse.
Pracht-Confect aus feinster schmackhaftester Makronenmasse, genau nach Japanischem Original-Rezept. Verkauf in Packeten à 50 Pf., auf Wunsch ½ Packete.
Täglich Eingang frischer Waare. (8859
Hochachtungsvoll
Ad. Jukes aus Dresden, Breitgasse.

Doppelt conc. Sulfit-Natron,
fast geruchlos ca. 20° Beaumé, sowie
doppelt schwefligsauren Kalk,
chemisch rein, 10—20° Beaumé
die besten und billigsten Desinfectionsmittel, unfehlbar wirksam zur Zerstörung von Bacterien, Pilz- und Schimmelbildungen, vorzügliche Conservirungsmittel, daher besonders geeignet für
Brennereien, Meiereien, Stärkefabriken,
zum Waschen der Fußböden, Wände und Decken in Wohnräumen und Viehställen, der Krippen etc. bei ansteckenden Krankheiten; zur Beseitigung des Haus- und Kellerschwammes; zum Reinigen der Schlempebehälter, Milchkeller und Buttergefäße; zur Conservirung der Schlempe und somit zur Verhütung der durch Verfütterung saurer verdorbener Schlempe entstehenden Mauke empfehlen wir billigst in Fässern von ca. 2½—4 Ctr. Netto. Gebrauchsanweisungen franco.
Chemische Fabrik.
Petschow. Davidsohn. (8823

Nutzholz-Auction
Abegg-Gasse 1 u. 2 vis-à-vis der Gasanstalt.
Dienstag, den 14. August cr., Vorm. 10 Uhr, werde ich am angeführten Orte, im Auftrage des Herrn Otto Apfelbaum an den Meistbietenden verkaufen:
Ca. 50000 Fuß 1½" Fußboden, reine und ordinäre Dielen,
ca. 100000 Fuß 1" reine und ord. Dielen, } in verschiedenen Längen,
ca. 6000 Fuß Bohlen und 3000 Stück Schilflatten,
ferner: Eine Partie Kreuzhölzer, Keilen, Balkendielen und Sleeperschwarten.
Die Dielen und Bohlen sind größtentheils trocken und aus feinen Rundhölzern geschnitten.
Den mir bekannten sichern Käufern 2 Monate Credit. Unbekannte zahlen gleich. (8879
J. Kretschmer, Auctionator,
Heil. Geistgasse 52.

Sehr wohlschmeckende Kartoffeln
werden geliefert. Proben und Preis-Angabe beim Portier im „Hotel de Berlin". (8467

Ein großes Restaurant,
beste Lage Danzigs, ist wegen Krankheit baldigst oder ersten October unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.
Adressen unter Nr. 8873 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Zwei neue Wittinnen
mit Boden und Seiten-Chatillon stehen zum Verkauf bei Mentzel, Galgenberg, Sandhof b. Marienburg. (8697

Hypothekenkapitalien
à 4% offerirt Krosch, Hundeg. 60.

Ein Theilnehmer zur Jagd 1½ Stunde von hier wird gesucht.
Adressen unter Nr. 8861 in d. Exped. d. Ztg. erbeten.

Wir suchen eine junge Dame als
Cassirerin
aus anständiger Familie. Schriftl. Meldungen erbitten (8875
Potrykus und Fuchs.

Ein zuverlässiger ordentlicher
Wirthschafter
findet zum 1. October cr. gegen ein Jahresgehalt von 300 M eine Stelle.
Adressen mit Abschrift der Zeugnisse sind einzureichen unter 8842 in der Exped. d. Ztg.

Für ein Putz- u. Weißwaaren-Gesch. i. d. Prov. wird 1 jung. Mädch. ges. Meld. 12-2 Hundeg. 55 II.

Eine junge Dame aus hochachtb. Fam. sucht zum 1. Oct. eventl. früher Stellung als Gesellschafterin u. Stütze der Hausfrau. Adr. sub X. Y. postlagernd Zoppot erbeten.

In Westerplatte od. Neufahrwasser w. f. 2 j. Dame in anst. Fam. Wohn. u. Pens. auf 4 Woch. ges. Gef. Offerten unter Nr. 8855 an die Exped. dieser Zeitung.

Großer Laden u. Nebenräume Matzkauschegasse, zum Octbr. zu vermiethen. Näheres bei Braun, Matzkauschegasse 10, I.

Jopengasse 20 ist der Laden n. Wohnung, die letzten 4 J. als Rechts-Anw.-Bureau benutzt, zum 1. Octbr. zu verm. Näh. das. 2 Tr.

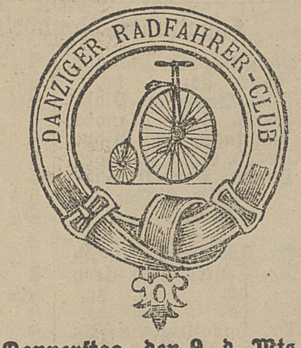
Für Materialisten.
Der Laden Breitgasse 89 mit Einrichtung zum Materialwaaren-Geschäft ist sofort zu vermiethen.
Näheres in der Expedition dieser Zeitung.

Die Saaletage
Langgasse 17 ist zu vermiethen.
Näheres im Laden. (8840

Ein Speicher-Unterraum
an der Speicherbahn gelegen, ist vom 1. September zu vermiethen.
Paul Liebert, Langgasse 65.

Langenmarkt 37, 3. Etage sind 2 Stuben, 2 Kab., Entree, h. Küche, Boden billig zu v. Näh. das. von 10—12 Uhr oder im Laden.

Loge Eugenia.
Donnerstag, den 16. d. Mts., Nachmittags 4 Uhr, (8864
Schwesterfest.



Donnerstag, den 9. d. Mts., Abends 9 Uhr,
Versammlung
bei A. Thimm (Hundeg.) Artushof.
Gäste willkommen.
8871) Der Vorstand.

Theater-Restaurant,
Kohlenmarkt 34.
Jeden Dienstag, Donnerstag und Sonnabend
große musikalische
Künstler-Soirée.
Entree frei.
Jeden Tag:
Pfefferlinge und Steinpilze.
8878) G. Witt.



Danzig auf dem Heumarkte.
A. Ahlers sen., großes und altberühmtes Affen-Theater, Circus-Specialitäten u. Pantomimentruppe. Während des Dominiks täglich 3 Vorstellungen, Nachm. 4, 6 und Abends 8 Uhr. Achtungsvoll
A. Ahlers sen.,
Besitzer des gold. Lorbeerkranzes.

Provis. Prachtbau. Holzmarkt.
Eden-Theater.
Direction: B. Schenk.
Größtes phant. mystr. Etablissement der Welt,
circa 2000 Personen fassend,
Heute, Donnerstag Abend,
Anfang 7½ Uhr,
Elite Gala-Vorstellung.
Allabendlich stürmischer Beifall aller Sehenswürdigkeiten.
Täglich ausverkauftes Haus.
Neu!
Der Blumengarten aus dem Paradiese,
Die reizende electr. lebende Büste Sylvia.
Das Wunder amerik. Brieftauben, eine originelle Ueberraschung oder der Frage folgt die Antwort, sent. Original-Scene,
Der Jahrmarkt in Krähwinkel,
Auftreten der Luft-Coryphae,
Miß Edith Träumen u. Erwachen,
Verwandlungsscene aus 1001 Nacht,
electr. Beleuchtung,
die lebende Metamorphose des Maurice Lebrun,
Excursion vermittelst Blitzzug um die Erde,
die 12fachen Riesen-Wunder-Cascaden,
Tableaux vivants von 20 Damen,
zum Schluß:
Das Fest der Cleopatra,
Große Schluß-Feerie
(Meisterwerk der modernen Bühnentechnik).
Anf. 7½, Kasseneröffnung 7 Uhr.
Theater-Restaurant ist mit circa 200 000 echten Briefmarken aller Länder decorirt. Vorverkauf von 12—2 Uhr im Theaterbureau.

Kurhaus Westerplatte.
Täglich außer Sonnabend:
Militair-Concert.
Anfang 4½ Uhr.
Entree an Wochentagen 10 Pf.
H. Reißmann.

Kurhaus Westerplatte.
Freitag, den 10. August,
Zum Besten des Armen-Unterstützungs-Vereins in Neufahrwasser:
Großes
Extra-Concert
mit verstärkter Kapelle.
Festlich decorirter Park. Brillante Illumination.
Bengalische und electrische Beleuchtung.
Große Schlachtmusik
mit Kanonen- und Gewehrfeuer.
Anfang 4 Uhr. Entrée 30 Pfg., ohne die Wohlthätigkeit zu beschränken. (8880
Das Comité.

Victoria-Hotel,
Zoppot.
Auch bei ungünstiger Witterung.
Mittwoch, den 8. und Donnerstag, den 9. August:
Humoristische Soiree
der altrenommirten
Leipziger Quartett- u. Concertsänger,
Herren Eyle, Binther, Hoffmann, Küfter, Frische, Maaß, Hanke.
Anfang 7½ Uhr. Entree 60 Pf., Kinder 30 Pf. Billets à 50 Pf. vorher bei Herrn Isecke. Kinder-Billets nur an der Kasse. (8667

Wilhelm-Theater.
Donnerstag, d. 10. August 1888:
Anfang 7½ Uhr.
Große Künstler-Vorstellung.
Auftreten auserlesener Künstler-Specialitäten allerersten Ranges.
Schwestern Carola und Martha Macon, Emmy Busse, Erna und Georg Nordeck, Max Alfredo, Gebr. Morelly, Mr. Hacon, Mlle. Hilda, Damen-Gesellschaft Troupe Odence, Balletgesellschaft Lapieq.
Billet-Vorverkauf Georg Möller, Brodbänkengasse 48.
Hermann Meyer.

Danksagung.
Dem Herrn Dr. Friedländer sowie der Hebamme Frau Raddatz sage ich hiermit für ihre aufopfernde Mühe bei der schweren, aber glücklich vollzogenen Entbindung meiner lieben Frau meinen herzlichsten Dank. (8877
M. Angermann.

Druck und Verlag
von A. W. Kafemann in Danzig.
Hierzu eine Beilage.